

Ergonomie MARKT

Ausgabe 2 · April 2022

DAS FACHMAGAZIN FÜR SICHERHEIT UND GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ

Gesundheits- management

Die wichtigste betriebliche Kapitalanlage schützen

Sonderteil Nachhaltigkeit

Sorgfältiger Umgang mit endlichen Ressourcen

Schutz vor UV-Strahlung

Arbeiten in der Sonne geht unter die Haut

Körperliche Belastungen

Gefährdungen und Prävention

11. Jahrgang
ZKV 81959
ISSN 21955506

Knittler
medien schweiz



ARBEITSSCHUTZ AKTUELL

18–20.10.2022

MESSE STUTT GART

JETZT KOSTENFREIES TICKET SICHERN!

GUTSCHEINCODE

AS22-ErgonomieMarkt



SICHER &
GESUND
ARBEITEN

ARBEITSSCHUTZ
AKTUELL

www.arbeitsschutz-aktuell.de

HNTE EXPO & CONFERENCE 



**ZP Nord
HAMBURG**
3. – 4. Mai 2022

#ZPNord

ZEIT ZUM AUFTAUCHEN

SEIEN SIE LIVE DABEI!

HIER GEHTS ZU IHREM
KOSTENLOSEN
ALL-DAYS-TICKET



**TICKETCODE:
PrintAd_Nord**

(auch manuell im Shop einlösbar auf
www.zukunft-personal.com/nord)



www.zukunft-personal.com

Liebe Leserin, lieber Leser,

es geht auf den Sommer zu. Die Viren mögen das nicht – und unsere Regierung, hat uns selbstverständliche Freiheiten zurückgegeben. Am 1. und 2. Juni findet in Bern die Messe Arbeitsschutz Schweiz statt. Das Thema der Messe: Die Früherkennung von psychosozialen Risiken. Die Messeteilnehmer dürfen sich wieder auf den Sicherheitsparcours – ein bewährtes Element – freuen. Dafür übernehmen bereits zum vierten Mal verschiedene Aussteller die Patenschaft für einzelne Stationen. An mehreren, in der Messehalle verteilten Posten, können die Besucher Themen aus ihrem Arbeitsalltag interaktiv erleben – und dafür noch Weiterbildungspunkte sammeln. Auch Experten für Berufsbekleidung werden auf der Fachmesse Swiss Corporate Fashion, der „Messe in der Messe“ auf ihre Kosten kommen.

Vom 31. Mai bis 2. Juni findet in Stuttgart die Intralogistik-Fachmesse „Logimat“ mit mehr als 1.500 Ausstellern statt. Bei Logistikvorgängen spielt die Ergonomie eine wichtige Rolle. Gerade, wenn es um das Heben schwerer Lasten und Transportvorgänge geht. Die Messe hat in ihren Besucherrichtlinien die 3G-Regelung und Maskenpflicht.

Logistikzentren und Lagerhallen müssen gereinigt werden. Hierzu kommen heute schon vielfach Reinigungsroboter zum Einsatz. Sie finden auf der Messe ein breites Spektrum an Reinigungsmaschinen. Wenn Sie in das Thema Reinigung und Hygiene tiefer einsteigen möchten, empfehlen wir Ihnen einen Besuch der Reinigungsfachmesse Interclean, die vom 10. bis 13. Mai in Amsterdam stattfindet. Wir sind dort als Aussteller in Halle 1, Stand 144. Sie sind herzlich auf eine Tasse Kaffee eingeladen!

Ein wichtiges Thema, wenn es auf den Sommer zugeht und die Temperaturen steigen, ist der UV-Schutz. Ob Baubranche, Logistik, Landwirtschaft oder Gartenbau: Menschen, die im Freien arbeiten, sind ständig UV-Strahlen ausgesetzt. Bereits eine Stunde ohne Schutz in der Sonne erhöht das Risiko, an Hautkrebs zu erkranken. Deshalb sind auch viele weitere Berufsgruppen betroffen, beispielsweise in der Versorgungs- und Umwelttechnik, Seefahrt oder Gebäudereinigung. Lesen Sie hierzu unseren Beitrag ab Seite 26.

Der ErgonomieMarkt ist im 11. Jahrgang – Anlass einige Änderungen – nicht nur am Layout – vorzunehmen. Was genau diese Änderungen in unserem Verlag sind, lesen Sie auf den Seiten 6 bis 8. Blättern Sie um – es wird spannend.



Reinhard Knittler

Ihr Reinhard Knittler
Herausgeber und Chefredakteur

Knittler Medien informiert.

Über das Beste aus zwei Welten.

Ergonomie braucht Reinigung und Hygiene.
Und anders herum genau so.



Relaunch Knittler Medien

Seit gut einem Jahr tut sich einiges im Verlag Knittler Medien. Das gesamte Corporate Design und das Layout der Magazine hat sich geändert. Wie es dazu kam und wie es in der Zukunft weitergeht, lesen Sie unter der Rubrik „In eigener Sache“.

» Weiterlesen auf Seite 6



Körperliche Belastungen am Arbeitsplatz

Um gesundheitliche Risiken physischer Belastungen am Arbeitsplatz zu ermitteln, bedarf es einer qualifizierten Gefährdungsbeurteilung, die dann auch als Grundlage für die Umsetzung von Präventionsmaßnahmen genutzt wird.

» Weiterlesen auf Seite 20

Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache

- 6 Veränderungen bei Knittler Medien

Marktplatz

- 10 Aktuelle Informationen aus der Branche

Arbeitsschutz- und sicherheit

- 16 Neuerungen und Änderungen im Jahr 2012
- 19 Neue Vorschriften für den Umgang mit gefährlichen Substanzen

Körperliche Belastungen am Arbeitsplatz

- 20 Kriterien für Gefährdungsbeurteilungen

Kopf- und Gesichtsschutz

- 22 Korrekte Anwendung von Kopfschutzsystemen

Messevorbericht

- 24 Arbeitssicherheit Schweiz auf der Bernexpo
- 25 Logimat in Stuttgart

Multinorm-Schutzbekleidung

- 26 Ausrüstung an Einsatzszenarien und Gefährdungen anpassen

Produktvorstellungen

- 29 Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz

Schutz vor UV-Strahlung

- 30 Ungeschütztes Arbeiten in der Sonne erhöht Hautkrebsrisiko

Betriebliches Gesundheitsmanagement

- 32 Unternehmen müssen ihre wichtigste Kapitalanlage fördern
- 34 Beste BGM-Dienstleister ausgezeichnet

Sonderteil Nachhaltigkeit

- 35 Sorgfältiger Umgang mit endlichen Ressourcen

Ergonomie im Büro

- 40 Die erfolgreiche Umsetzung beginnt im Kopf

Coronavirus

- 42 Regeneration nach einer Long-Covid-19-Erkrankung
- 44 Corona-Infektion mit PCR-Test bestätigen

3 Editorial

45 Internetführer

47 Messeübersicht

49 ErgonomieMarkt/Inserentenverzeichnis

50 Vorschau/Impressum



Foto: W.L.Göre

26

Multinorm-Schutzbekleidung

In Umgebungen, in denen es verschiedene Einsatzszenarien und Gefährdungsfaktoren mit unterschiedlichen Ansprüchen an Schutz und Komfort gibt, ist eine hochwertige Multinorm-Schutzausrüstung die beste Lösung.

» Weiterlesen auf Seite 26

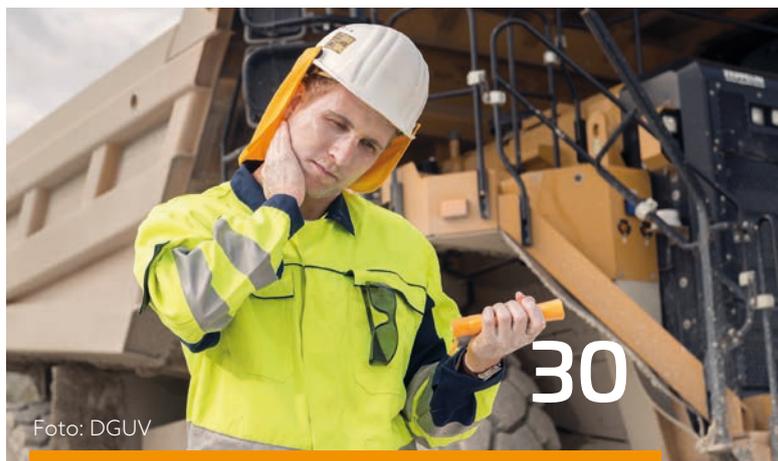


Foto: DGUV

30

Schutz vor UV-Strahlung

Beschäftigte, die über längere Zeit im Freien arbeiten und dabei solarer UV-Strahlung ausgesetzt sind, können mit hochwertigen Sonnencremes und widerstandsfähiger UV-Schutzbekleidung das Hautkrebsrisiko minimieren.

» Weiterlesen auf Seite 30



**ARBEITSSCHUTZ
AKTUELL**

18 – 20.10.2022

MESSE STUTTGART

FOKUSTHEMEN

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG | **SICHERHEIT IM BETRIEB**

GESUNDHEIT UND HYGIENE | **PRÄVENTION UND UNFALLVERHÜTUNG**

VERKEHRSSICHERHEIT | **BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT**

UND VIELES MEHR

Wir freuen uns darauf, unsere Aussteller und Besucher wieder live in Stuttgart begrüßen zu dürfen! Sie möchten als Aussteller mit dabei sein? Gerne stehe ich Ihnen zur persönlichen Beratung zur Verfügung."



ZOLTÁN SZEMEREI, PROJEKTMANAGER
Tel.: +49 721 93133 - 690 | zszemerei@hinte-messe.de
HINTE Messe- und Ausstellungs-GmbH



Daniel und Reinhard Knittler (v.l.) präsentieren die Ergebnisse des Strategie- und Marken-Workshops. Foto: BERGWERK

Unser Verlagshaus stellt sich neu auf

Relaunch der Knittler Medien GmbH

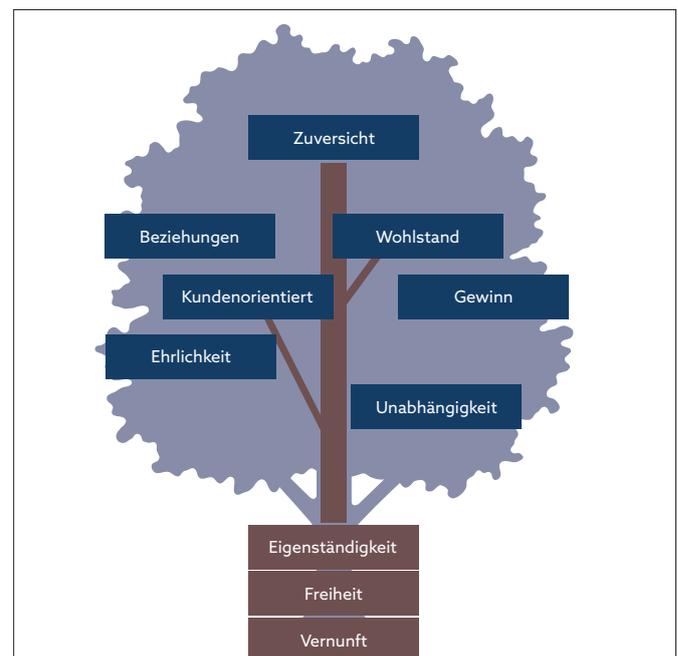
Alles neu zum großen Jubiläum: Mit dem 10-jährigen Bestehen unserer Zeitschrift ErgonomieMarkt haben wir unsere Unternehmensstruktur und das Erscheinungsbild unseres Verlags fit für die Zukunft gemacht.

Seit August 2021 gibt es zusätzlich die Knittler Medien Schweiz mit Sitz in Emmetten am Vierwaldstätter See. Wir werden internationaler. Knittler Medien Schweiz ist verantwortlich für Marketing und Anzeigenverkauf sowie für die nicht deutschsprachigen Ausgaben. Knittler Medien GmbH hat weiterhin seinen Sitz in Egenhausen im Nordschwarzwald. In unserem Verlagshaus arbeiten die Redaktion, die Grafik und die Verwaltung. In unserer Mitarbeiterstruktur gibt es keine Veränderungen.

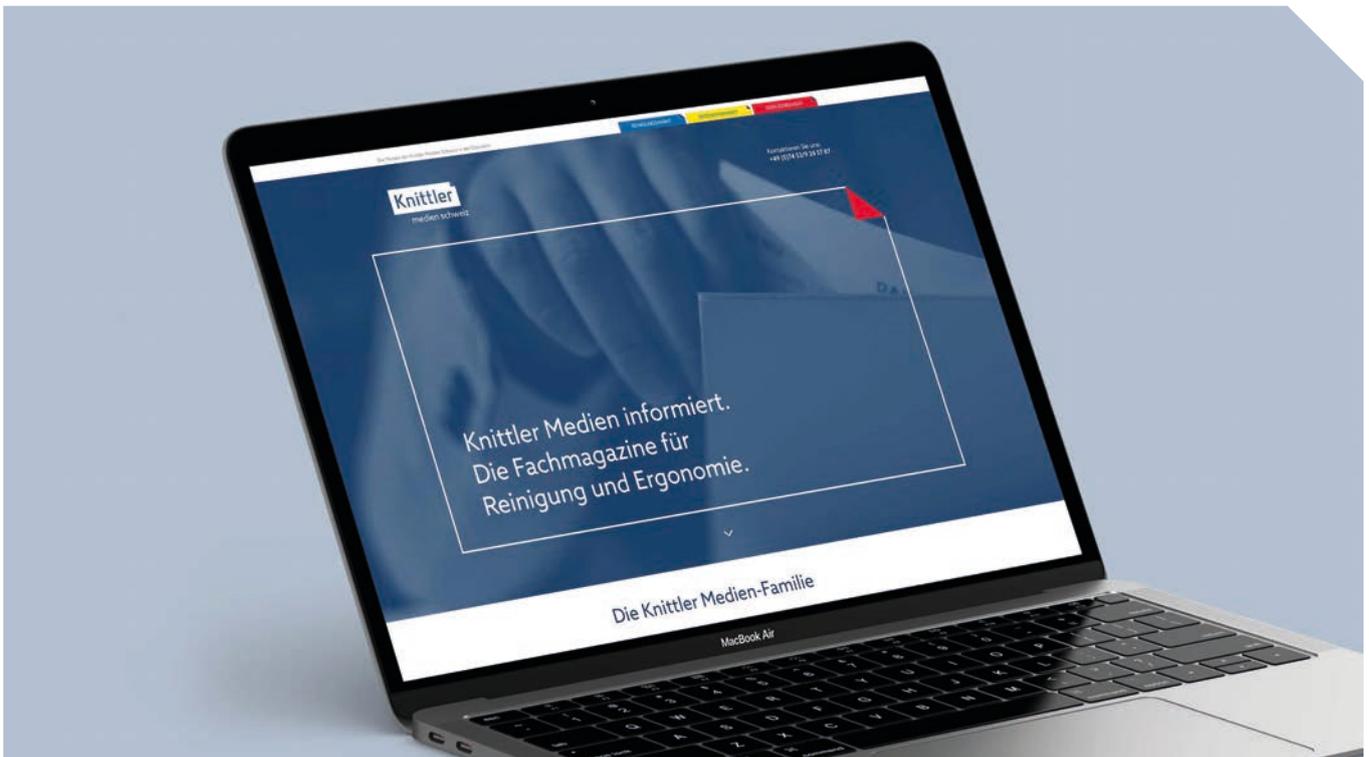
Der Relaunch, den wir gemeinsam mit Hans-Peter Brendel und seiner Agentur BERGWERK Strategie und Marke realisierten, war aus mehreren Gründen notwendig. Zum einen stand der Generationenwechsel in der Geschäftsführung an. Zum anderen mussten wir die Strukturen für unseren Weg der Internationalisierung schaffen. Unsere Digitalisierungsstrategie schließlich verlangte nach neuen Wegen der Vernetzung und Zusammenarbeit. Daniel Knittler hatte Hans-Peter Brendel bei einer Veranstaltung der Firma Harema GmbH kennengelernt.



v.l.: Hans-Peter Brendel, Reinhard und Daniel Knittler
Bild: BERGWERK



Der Knittler-Wertebaum



Unsere neue Website: knittler.de

Knittler Medien informiert.

Über das Beste aus zwei Welten.

Reinigung und Hygiene brauchen Ergonomie.
Und anders herum genau so.



Abonnieren Sie jetzt unseren **ErgonomieMarkt**.

Weiter Informationen unter www.knittler.de



Hans-Peter Brendel (BERGWERK) präsentiert unserem Team den neuen Markenauftritt. Foto: BERGWERK



Erste Eindrücke der neuen Geschäftsausstattung.
Foto: BERGWERK



Daniel Knittler bei der Vorstellung der Werte und Ziele in Egenhausen. Foto: BERGWERK

Die Zukunft heute gestalten

Unter dem Motto „Knittler 2027 – unser Weg“ starteten wir den Strategieprozess mit einem Workshop am Vierwaldstätter See in der Schweiz. Wir stellten uns grundlegenden Fragen wie „Woher kommen wir?“, „Was macht uns aus?“ und „Wie wollen wir in Zukunft gesehen werden und kommunizieren?“. Im Zeichen des Generationswechsels war es wichtig, die Sichtweisen des Gründers – Reinhard Knittler – und seines Nachfolgers – Daniel Knittler – zu berücksichtigen. Daher definierten beide die für sie relevanten Unternehmenswerte getrennt voneinander.

Diese Werte wurden dann zusammengeführt und in einer Diskussion priorisiert und schließlich in eine Struktur gebracht, die die Grundlage für den Knittler-Wertebaum darstellte. Daraus entstand letztlich die Knittler-DNA: Der ReinigungsMarkt steht für den Begriff Sauberkeit und der ErgonomieMarkt für Gesundheit. Beide Begriffe stehen für Nachhaltigkeit.

Auf Basis dieser Werte erfolgte dann die Überarbeitung des Markenbildes durch die Agentur Bergwerk. Das neue Logo Knittler Medien Schweiz trägt der Internationalisierung Rechnung und vermittelt Zuverlässigkeit, Vertrauen und Beständigkeit. Unsere Anzeigenkunden werden diese internationale Ausrichtung für ihre Märkte nutzen können. Erste Reaktionen waren sehr positiv.

In Sinne eines medienübergreifend durchgängigen Auftritts unserer Produkte wurde unser digitales Angebot visuell überarbeitet. Wir haben die Kraft der Unternehmensmarke und der Produktmarken genutzt, um größtmögliche Konsequenz und Klarheit über alle Medientypen hinweg sicherzustellen.

Reinhard Knittler ist zufrieden mit den Ergebnissen: „Ich bin stolz auf das gesamte Team. Wir haben eine hervorragende Mannschaft für die Zukunft.“

Wir sind international

und haben noch mehr vor ...



Russisch
12 Ausgaben



Chinesisch
6 Ausgaben



Englisch
14 Ausgaben



Italienisch
6 Ausgaben



Französisch
3 Ausgaben



Polnisch
3 Ausgaben



Türkisch
2 Ausgaben

Geplant für 2022: Herausgabe der **African Cleaning World**

Knittler Medien informiert.

Über das Beste aus zwei Welten.

Ergonomie braucht Reinigung und Hygiene.
Und anders herum genau so.



Steelcase mit neuer Vertriebs- und Finanzleitung

Steelcase, ernannte Dr. Dewi Schönbeck zur Vice President (VP) Sales für den deutschsprachigen Markt und Stephan Derr zum VP Finance EMEA. Dr. Schönbeck kam 2018 als Director of Applications Design Consulting zu Steelcase und hat seitdem ihre fundierten Kenntnisse im deutschen Markt und ihre Expertise im Bereich Workplace Design erfolgreich eingesetzt. Als VP Sales & Distribution leitete er in den letzten Jahren erfolgreich den deutschsprachigen und niederländischen Markt.

Steelcase AG

80333 München

Tel.: 0 89 / 248 81 46 20 00



Stephan Derr
(Foto: Steelcase)



Dewi Schoenbeck
(Foto: Steelcase)

Hoffmann Group lädt zur Hausmesse für Arbeitsschutz

Unter dem Motto 'Sicherheit und Ergonomie am Arbeitsplatz' veranstaltet die Hoffmann Group vom 31. Mai bis 1. Juni 2022 ihre erste Hausmesse 'Safety Days' in Nürnberg. Auf der Veranstaltung präsentieren 35 namhafte Hersteller wie Dräger, Uvex, 3M, Ansell und Zarges Produktneuheiten, Serviceangebote und Branchentrends für persönliche Schutzausrüstung (PSA), Arbeitssicherheit, Betriebseinrichtung und Betriebstechnik. Zusätzlich wartet die Hausmesse mit einem umfangreichen Seminarprogramm auf. In zwanzig Fachvorträgen informieren Referenten von 15 Unternehmen über Themen wie das neue Atemschutzregelwerk, Arbeits- und Brandschutz sowie Lagerung von Gefahrstoffen. Als Highlight bieten die 'Safety Days' darüber hinaus die Möglichkeit, im Rahmen einer Führung durch die 'Logistic-City' einen Blick hinter die Kulissen eines der weltweit leistungsstärksten Logistikzentren für Werkzeuge zu werfen.

Interessenten können sich kostenlos mit dem Zugangscode 'safetydays' unter www.hoffmann-group-event.com anmelden. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation ist die Teilnehmerzahl limitiert.

Hoffmann SE

81241 München

www.hoffmann-group-event.com

Engelbert Strauss ist nun neuer CAS-Partner

Engelbert Strauss, einer der führenden Hersteller Europas für Berufsbekleidung und Arbeitsschutz sowie Anbieter von Hand- und Elektrowerkzeugen aus dem südhessischen Biebergemünd, wird Partner des herstellerübergreifenden Akku-Systems CAS. Das Unternehmen bringt zum Start drei Akkuschauber mit dem weißen Strauss in die Akku-Allianz ein. Dazu nutzt das Unternehmen mit Sitz im hessischen Main-Kinzig-Kreis seine Expertise auch für die Konzeption und Herstellung von Werkzeugen.

Mit den leichten und kompakten Schraubern des Unternehmens Engelbert Strauss sind Anwender für Montage-tätigkeiten oder auch leichte Bohraufgaben bestens gerüstet. Das bringt für CAS noch einmal ein gewaltiges Plus an Sichtbarkeit. Engelbert Strauss ist mit seinem charakteristischen Design jedem professionellen Anwender ein Begriff. Das liegt auch daran, dass die Marke in der Kommunikation extrem aktiv und entsprechend präsent auf dem Markt ist", sagt Metabo-CEO Henning Jansen zur neuen CAS-Partnerschaft und dem Auftreten von Engelbert Strauss im Profi-Handwerkerbereich..

Metabowerke GmbH

Nürtingen

Tel.: 0 70 22 / 72 0

Team Direkt und Kirchner gehen strategische Partnerschaft ein

Team Direkt und Kirchner arbeiten von nun an eng zusammen. Die beiden Unternehmen sind eine strategische Partnerschaft eingegangen, mit dem Ziel, Handwerksunternehmen aller Branchen noch einfacher und bequemer in der Einrichtung ihrer Baustellen zu unterstützen. Team Direkt erweitert damit sein Sortiment für staubfreie und sichere Baustellen und vertreibt zukünftig auch Abdeckvliese sowie Staubschutztüren und -wände des deutschen Herstellers Kirchner. „Mit der Partnerschaft einhergeht auch eine verbesserte Vertriebsstruktur, denn unser Partner bringt einen Showroom in Remshalden bei Stuttgart mit“, sagt Jan Binder, Geschäftsführer der Team Direkt GmbH. Das Servicebüro in Halle/Saale bleibt weiterhin Anlaufstelle für Mitteldeutschland. Beide Unternehmen sind inhabergeführt und mit 25 Jahren Kernkompetenz im Bereich der Arbeitssicherheit und des Staubschutzes für Kunden aus der Handwerksbranche ausgestattet.



Team Direkt Geschäftsführer
Jan Binder. (Foto: Team Direkt)

Team Direkt

06116 Halle / Saale

Tel.: 0 345 / 225 804 41

JN873 JN533 JN1203 JN208 MB6123



fashion

JN1808 JN1812 JN040



JN1808 JN1812 JN040



corporate

JN873 JN533 JN1203 JN208 MB6123



daiber

HOTLINE 07432 7016-800
WWW.DAIBER.DE

myrtle
beach

JAMES &
NICHOLSON

Fristads unterzeichnet Gesundheitsschutz-Abkommen

Fristads zeigt seine kontinuierliche Unterstützung für Gesundheit und Sicherheit in der Bekleidungs- und Textilindustrie durch die Unterzeichnung des neuen International Accord Abkommens. Mit dieser Vereinbarung setzen sich Gewerkschaften und Unternehmen gemeinsam für eine sichere Arbeitsumgebung ein. Fristads verpflichtet sich damit zur Fortsetzung der Accord-Vereinbarungen, der bereits in Bangladesch geleisteten Gesundheits- und Sicherheitsprogramme, die nach der Tragödie im Rana-Plaza-Gebäude geschlossen wurden, bei der mehr als 1.000 Bekleidungsarbeiter ums Leben kamen.

„Viele der Herausforderungen in der Textilbranche sind systemisch und können nicht von einem einzelnen Unternehmen gelöst werden. Aus diesem Grund ist die Arbeit an Multi-Stakeholder-Initiativen ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Sie bieten uns die einzigartige Möglichkeit, mit gleichgesinnten Unternehmen und Organisationen zusammenzuarbeiten und sicherzustellen, dass unsere nachhaltige Arbeit langfristig erfolgreich bleibt“, sagt Anders Hülse, Geschäftsführer von Fristads.

Fristads GmbH
22844 Norderstedt
Tel.: 0 40 53 / 53 47 – 0

Diadora Utility baut Deutschland-Geschäft weiter aus

Das italienische Berufsbekleidungsunternehmen Diadora Utility baut sein Deutschland-Geschäft weiter aus. Dazu hat es sich in den Bereichen Produkt, Werbung und Kommunikation neu aufgestellt. Auf Produktebene hat Diadora mit der Masters Kollektion einige Schlüssel-Modelle überdacht, um sie perfekt an die Bedürfnisse des deutschen Marktes anzupassen. In Sachen Werbung soll Out of Home gestärkt werden, insbesondere setzt Diadora Utility auf Tram-Werbung. Die Agentur Claudia Wunsch Communications wird die Kommunikation für Diadora Utility auf dem deutschen Markt übernehmen.

Diadora Utility hat es sich zum Ziel gesetzt, den deutschen Markt aus Verbrauchersicht besser kennenzulernen. Das Master Makeover seiner erfolgreichsten Schutzschuh-Modelle ist Teil dieses Weges, der darauf abzielt, die Bedürfnisse der deutschen Arbeitnehmer und des deutschen Marktes zu bedienen. In Sachen Werbung hat Diadora Utility ab April verstärkt auf Aussenwerbung gesetzt. Um ein breiteres Publikum zu erreichen, wurden Tram-Werbungen gebucht.

Diadora S.p.a.
31031 Caerano San Marco, TV/Italien
Tel.: 0 800 / 186 03 32

Mips hat weitere große Partner mit ins Boot geholt

Mips gab Partnerschaften mit einigen der weltweit führenden Hersteller von Schutzhelmen und persönlicher Schutzausrüstung bekannt, die das patentrechtlich geschützte Mips-Sicherheitssystem (Multi-directional Impact Protection System) – eine reibungsarme Schale – in ihre Schutzhelme integrieren.

Zu den neuen Partnern gehören: Centurion Safety Products, Protective Industrial Products, Zekler Safety, Ergodyne, Irudek Group, Camp Safety und Zero Height Safety. Das Mips-Sicherheitssystem ist so konzipiert, dass es hilft Rotationskräfte, die im Rahmen eines schrägen Aufpralls auf den Kopf einwirken, zu absorbieren. Eine reibungsarme Schale ermöglicht bei schräger Rotationswirkung auf den Kopf eine multidirektionale Bewegung von 10 bis 15 Millimetern. Dies trägt zur Abschwächung der Rotationskraft auf den Kopf bei.



Das Mips-Sicherheitssystem für Schutzhelme.
Foto: Guardio Safety

Mips Protection
SE-183 79, Täby/Schweden
info@mipsprotection.com

Kemper erzielt zweitbesten Umsatz der Firmengeschichte

Der Umsatz der Kemper GmbH aus Vreden im westlichen Münsterland in Nordrheinwestfalen hat im Jahr 2021 im Vergleich zum ersten Coronajahr 2020 in allen Bereichen wieder deutlich zugenommen, so dass der Absaugtechnik-Spezialist einen Umsatz nahe der Bestmarke von 2019 erwirtschaftet hat. Hätte im Rekordjahr 2019 nicht ein Sondereffekt positiv zu Buche geschlagen, wäre 2021 sogar als erfolgreichstes Jahr in die Firmengeschichte eingegangen. Seinerzeit hatte Großbritannien das Schweißen von Baustahl als krebserzeugend eingestuft. Die neue Vorgabe löste einen Run auf Absaug- und Filtersysteme aus. Nach dem zweitbesten Jahr der Firmengeschichte blickt das Unternehmen nun optimistisch in die Zukunft. Mit der Markteinführung neuer Absaugsysteme für die Hoch- und Niedrigvakuumabsaugung sieht der Hersteller große Umsatzchancen im Bereich der Brennerabsaugung. Neue Produktentwicklungen sollen weitere anwenderbezogene Lösungen beim Schweißen bieten.



Der Unternehmenssitz in Vreden. Foto: Kemper

Kemper GmbH
48691 Vreden
Tel.: 0 25 64 / 68 – 0

Quentic GmbH europaweit auf Wachstumskurs

Der Software as a Service Anbieter Quentic blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2021 zurück. Das Unternehmen konnte gut 100 Neukunden aus ganz Europa gewinnen, wichtige Meilensteine in der Produktentwicklung umsetzen und seine Marktpositionierung als führender Anbieter für Softwarelösungen im Bereich HSEQ- (Health, Safety, Environment, Quality) und ESG-Management (Environment, Social, Governance) festigen. Mit Blick auf die Zukunft schärft das Unternehmen seine Positionierung und Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit und trat dem United Nations Global Compact bei. „Die Entwicklung außerhalb unseres Heimatmarktes Deutschland macht uns besonders stolz“, sagt Mark Knill, Chief Sales Officer bei Quentic. „Mehr als ein Drittel unserer Neukunden konnten wir im letzten Jahr außerhalb von Deutschland für Quentic begeistern.“



Mark Knill, Chief Sales Officer bei Quentic. (Foto: Quentic)

Quentic GmbH
10247 Berlin
Tel.: 0 30 / 921 00 00 - 0

3,8 Milliarden FFP-2-Masken im Jahr 2021 importiert

Im Jahr 2021 wurden 3,8 Milliarden filternde Halbmasken, wie zum Beispiel FFP-2-Masken im Wert von 841,3 Millionen Euro nach Deutschland importiert. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, waren das 46 Masken pro Einwohner. Der Durchschnittswert einer Maske betrug beim Import 0,22 Euro pro Maske. Fast drei Viertel der Masken (72,3 Prozent) wurden in den ersten drei Monaten des Jahres 2021 importiert. Die meisten filternden Halbmasken kamen im Jahr 2021 aus der Volksrepublik China. Von dort wurden 3,2 Milliarden Masken im Wert von 691 Millionen Euro importiert. Das waren 84,6 Prozent aller Maskenimporte. Auf den Rängen 2 und 3 der Länder mit den höchsten Maskenimporten nach Deutschland lagen im Jahr 2021 das Vereinigte Königreich mit 173 Millionen Masken im Wert von 56 Millionen Euro und die Türkei mit 159 Millionen Masken für 24 Millionen Euro.



Destatis: 46 FFP-2-Masken pro Einwohner im Jahr 2021.

Statistisches Bundesamt
65189 Wiesbaden
www.destatis.de



SCHUTZ DER PASST.



DAS SIEHT MAN: DIE NEUE WARNSCHUTZKLEIDUNG VON NITRAS
Bequem, auffällig und gut geschützt - mit der neuen Warnschutzkleidung MOTION TEX VIZ von NITRAS ist der Anwender optimal ausgestattet. Die gesamte Serie ist nach EN ISO 20471, für hochsichtbare Warnkleidung, zertifiziert und bietet UV-Schutz UPF 40+. Informieren Sie sich jetzt!

info@nitras.de +49 2272 9060 80

Folgen Sie uns in Social Media und bleiben Sie informiert!



// ENSURESAFETY

SCHULTERREFLEXSTREIFEN
FÜR BESONDERS GUTE SICHTBARKEIT

ANGENEHMER TRAGEKOMFORT
BESONDERS WEICH UND GLATT

LONG FIT
FÜR EINEN OPTIMALEN SITZ



NITRAS
SUSTAINABILITY



Mehr zum Thema Nachhaltigkeit bei NITRAS:



Arbeitsschutz Aktuell und In.Stand kooperieren

Die beiden Fachmessen Arbeitsschutz Aktuell und In.Stand finden im Oktober 2022 zeitgleich in der Landesmesse Stuttgart statt. Die Arbeitsschutz Aktuell vom 18. bis 20., die In.Stand vom 18. bis 19. Oktober. Inhaltliche Schnittmengen und identische Zielgruppensegmente haben die beiden Veranstalter – Hinte Messe und Landesmesse Stuttgart – zur Grundlage einer synergiereichen Partnerschaft gemacht.

Die Arbeitsschutz Aktuell mit Fachmesse, Kongress und Regionalforum ist das Spitzenevent der deutschsprachigen Arbeits- und Gesundheitsschutz Community 2022. Präsentiert werden Innovationen unter anderem aus den Bereichen Sicherheit am Arbeitsplatz, Prävention und betrieblichen Gesundheitsschutz sowie Persönliche Arbeitsschutzausrüstung (PSA) und Workwear, Umgang mit Gefahrstoffen sowie Digitalisierung.



Messe-Impressionen aus dem Jahr 2018. (Foto: Hinte)

Hinte Messe GmbH
76185 Karlsruhe
Tel.: 0 72 17 / 931 33 – 0

DGUV: Der Kommitmensch hat sich verabschiedet

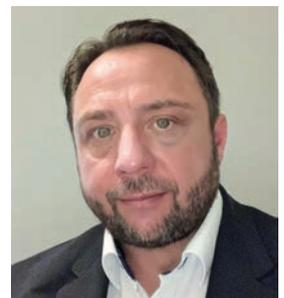
Vier Jahre lang stand die Kultur der Prävention im Zentrum der Präventionskampagne Kommitmensch der gesetzlichen Unfallversicherung. Zum 31. Dezember 2021 endete diese Kampagne. Entsprechend ihrem gesetzlichen Präventionsauftrag zielen die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung, die Berufsgenossenschaften und Unfallkassen, darauf ab, Arbeitsunfälle sowie Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu verhindern. Einen wesentlichen Beitrag dazu leisten auch die Präventionskampagnen. Seit Oktober 2017 hat die Kampagne Kommitmensch das Thema Kultur der Prävention in Betrieben und Bildungseinrichtungen vorangebracht. Zum Jahresende 2021 hat die Präventionskampagne der gewerblichen Berufsgenossenschaften, der Unfallkassen und der DGUV geendet. Das Thema „Kommitmensch“ wird künftig bei der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung in der regulären Präventionsarbeit der Kasse fortgeführt, weiterbearbeitet und in den Fachbereichen und Sachgebieten angesiedelt sein.

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)
10117 Berlin
Tel.: 0 30 / 130 01 – 0

Best Handling Technology verstärkt den Vertrieb

Zum zweiten Quartal wurde das Team der Best Handling Technology um einen neuen Vertriebsmitarbeiter verstärkt: Roger Bovermann hat die Position des regionalen Verkaufsführers übernommen und erweitert das Vertriebsteam. Mit der Einstellung von Bovermann entspricht die Best Handling Technology den Anforderungen des Marktes, professionell, die steigenden Anfragen zu bedienen. Die Verstärkung des Vertriebs vor den aktuell anstehenden Fachmessen Logimat und Solids ist dazu ein wichtiger Schritt.

„Wir freuen uns, dass wir unser Team mit Roger Bovermann verstärken konnten und so die Kundennähe auch in Zukunft sicherstellen können. Mit der Einstellung von Bovermann senden wir ein deutliches Signal, dass wir als Systemlieferant und Lösungsanbieter weiterwachsen wollen. Ich denke, wir sind auf einem guten Weg“, so Winfried Kaiser, Geschäftsführer von Best Handling Technology.



Roger Bovermann. (Foto: Best Handling Technology)

Best Handling Technology GmbH
35452 Heuchelheim
Tel.: 0 641 / 13 27 08 63

Wechsel in der BGW-Hauptgeschäftsführung

Jörg Schudmann, bisher stellvertretender Hauptgeschäftsführer, hat die Hauptgeschäftsführung der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) übernommen. Neue stellvertretende Hauptgeschäftsführerin ist Claudia Drechsel-Schlund. Schudmann ist seit 1991 bei der BGW. 2014 wurde er stellvertretender Hauptgeschäftsführer. Drechsel-Schlund kam 1991 als stellvertretende Geschäftsführerin zur Bezirksverwaltung Würzburg und wurde 2000 Geschäftsführerin.

Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)
76137 Karlsruhe
Tel.: 0 721 / 972 00



Claudia Drechsel-Schlund und Jörg Schudmann. (Foto: BGW)

NEU

Schmalz GmbH übernimmt Binar Handling AB

Der Vakuum-Spezialist Schmalz übernimmt die schwedische Binar Handling AB sowie deren vier Tochtergesellschaften in Europa und Asien und stärkt damit seine Marktposition bei ergonomischer Handhabungstechnik. Binar Handling stellt Handling-Systeme für bis zu 600 Kilogramm schwere Lasten her. Die J. Schmalz GmbH hat Ende März 2022 die Binar Handling AB zusammen mit ihren Tochtergesellschaften in China, der Türkei, Frankreich und Deutschland übernommen.

Das Entwicklungs- und Produktionsunternehmen mit Hauptsitz im schwedischen Trollhättan gehörte vorher zur Argynnis Group AB. Die deutsche Binar Handling GmbH sitzt in Staufenberg bei Gießen und hat eine weitere Niederlassung in Untergruppenbach bei Heilbronn – an beiden Standorten werden Hebelösungen und Lastaufnahmemittel konstruiert, hergestellt und vertrieben.



Schmalz-Geschäftsführer Andreas Beutel (links) mit Binar Handling CEO-Mattias Lindh. (Foto: J. Schmalz GmbH)

J. Schmalz GmbH
72293 Glatten
Tel.: 0 74 43 / 24 03 - 0

Neuer Arbeitsschutzprämienv-Katalog der BG Bau erschienen

Die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG Bau) hat eine aktualisierte Übersicht ihrer finanziellen Förderung von Arbeitsschutzmaßnahmen für Unternehmen veröffentlicht. Mit den sogenannten Arbeitsschutzprämien unterstützt die BG Bau Investitionen ihrer Mitgliedsbetriebe in sichere und gesunde Arbeitsplätze. Im jetzt erschienenen Prämienvkatalog sind alle Angebote auf einen Blick zu finden. Mit den Arbeitsschutzprämien der BG Bau wird das Ziel verfolgt, Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten in der Bauwirtschaft und den baunahen Dienstleistungen schon im Vorfeld zu verhindern – richtige Arbeitsmittel sorgen dafür, dass die Beschäftigte auf allen Arbeitsplätzen sicherer arbeiten. Besondere Schwerpunkte werden bei der Prämienförderung vor allem in Bereichen gesetzt, die erfahrungsgemäß für viele Unfälle oder Berufskrankheiten verantwortlich sind. Darunter fallen Unfälle wie Abstürze und Durchstürze, gefährlicher Staub oder auch Hitze und UV-Strahlung.

BG BAU – Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft
10715 Berlin
Tel.: 0 30 / 857 81 - 0



Die BG Bau fördert mit Arbeitsschutzprämien die Arbeitssicherheit. Foto: BG Bau



KÜBLER ICONIQ MAKE IT WORK.

KÜBLER ICONIQ ist Workwear, die ihren Job macht. Neu interpretiert, klar und ohne Kompromisse. Zu jeder Zeit, an jedem Ort. Smarte Details und praktische Funktionen ergeben in der Summe eine zielgerichtete Arbeitsbekleidung, die zu 100% auf den Träger und seine Bedürfnisse fokussiert ist. Robust, praxisnah und bequem. Workwear, auf die man sich verlassen kann.

Mehr Informationen unter
www.kuebler.eu.



Was ändert sich im Jahr 2022?

Neuregelungen, Änderungen und Überarbeitungen im Überblick

Neues Jahr – alles beim Alten? Nicht ganz. Im Jahr 2022 gibt es einige Neuerungen, die die Unternehmen und Versicherten der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG Bau) betreffen: von neuen Regelungen und Veröffentlichungen bis hin zu zusätzlichen Serviceangeboten. Eine Übersicht.

Schädigung im Schultergelenk als „Wie-Berufskrankheit“

Ziehende oder stechende Schmerzen und Funktionseinschränkungen im Schulterbereich: Das können Symptome für eine „Läsion der Rotatorenmanschette“ sein. Vor allem Beschäftigte im Maler-, Stuckateur- oder Trockenbauhandwerk mit intensiven Schleif- oder Überschultertätigkeiten können davon betroffen sein. Im Dezember 2021 empfahl der Ärztliche Sachverständigenbeirat Berufskrankheiten, diese Erkrankung neu in die Berufskrankheiten-Liste aufzunehmen. Dieser Beschluss bildet für die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung sowie für Gutachterinnen und Gutachter bereits jetzt die Grundlage, um gemeldete Fälle zu prüfen. Liegen alle Voraussetzungen vor, kann eine Erkrankung als sogenannte „Wie-Berufskrankheit“ anerkannt werden.

das Reha-Geschehen einbezogen und die Betreuung von Rehabilitandinnen und Rehabilitanden verbessert werden. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte erhalten künftig Zugang zu sozialintegrativen Leistungen neben dem Reha-



Gesichtsmasken und Feuchttücher zur Reinigung sind neu in Erste-Hilfe-Kästen aufgenommen worden, ebenso mehr Pflaster.

TeilhabeStärkungsgesetz:

Verbesserte Rehabilitanden-Betreuung

Mit dem TeilhabeStärkungsgesetz sollen die Jobcenter und Arbeitsagenturen ab dem Jahr 2022 stärker als bisher in



Mit der Verordnung über die Sozialversicherungsrechengrößen 2022 wurden die maßgeblichen Rechengrößen angepasst.

Verfahren, um ihnen eine nachhaltige Eingliederung, aber auch den Zugang zu sozialer Teilhabe zu ermöglichen.

Änderungen der Bezugsgröße der Sozialversicherung

Mit der Verordnung über die Sozialversicherungsrechengrößen 2022 wurden die maßgeblichen Rechengrößen der Sozialversicherung gemäß der Einkommensentwicklung im vergangenen Jahr (2021) turnusgemäß angepasst. Die Bezugsgröße West, die für den Höchstjahresarbeitsverdienst von Bedeutung ist, bleibt unverändert bei 3.290 Euro/Monat (West). Die Bezugsgröße Ost wird auf 3.150 Euro/Monat angehoben und damit einhergehend wird die Mindestgrenze des Jahresarbeitsverdienstes (Ost) angepasst. Als Jahresarbeitsverdienst (JAV) gilt das Arbeitsentgelt und das Arbeitseinkommen in den letzten zwölf Kalendermonaten vor dem Versicherungsfall. Der JAV ist die Berechnungsgrundlage für verschiedene Leistungen der Berufsgenossenschaft, wie zum Beispiel der Rente.

DGUV Information 201-011 für Arbeits-, Schutz- und Montagegerüste überarbeitet

Die DGUV Information 201-011 zum Thema Arbeits-, Schutz- und Montagegerüste erscheint in einer überarbeiteten Version. Veröffentlicht wird die Aktualisierung in der ersten Jahreshälfte 2022. Die Informationsschrift ist klar strukturiert und erläutert praxisnah die Anforderungen der Betriebssicherheitsverordnung und der Technischen Regel für Betriebssicherheit TRBS 2121-1. Damit unterstützt die DGUV Unternehmen, die Gerüste erstellen, sowie Nutzer beim sicheren Verwenden von Gerüsten

DGUV Grundsatz 301-005 „Qualifizierung und Beauftragung von Fahrern und Fahrerinnen von Hydraulikbaggern und Radladern“

Hydraulikbagger und Radlader werden in der Bauwirtschaft sehr vielfältig und unter Nutzung einer Vielzahl verschiedener Anbaugeräte eingesetzt. Baubetriebe müssen Maschinenführer beschäftigen, die mobile Arbeitsmittel sicher, effizient und dem Zweck entsprechend verwenden. Der neue DGUV Grundsatz 301-005 erscheint Anfang des Jahres und erleichtert die Auswahl und die Qualifizierung geeigneter Personen zum Führen von Hydraulikbaggern und Radladern.

Neue Notfallkarte für die Unfallversicherung im Ausland

Seit Januar 2022 erhalten alle Versicherten der BG Bau, die im Ausland arbeiten, die Notfallkarte zur Auslandsversiche-

rung (AUV). Mit der AUV-Notfallkarte wissen die Beschäftigten im Auslandseinsatz, wer ihre zuständige gesetzliche Unfallversicherung ist und welche Angaben nach einem Arbeitsunfall bei der ärztlichen Fachkraft notwendig sind. Zudem bietet die auf der Karte hinterlegte Notfallhotline eine schnelle Beratung im Falle eines Arbeitsunfalls.

Erste-Hilfe-Kästen in Unternehmen ergänzen

Bis zum 30. April 2022 müssen Unternehmen die Standardfüllung ihrer kleinen und großen Erste-Hilfe-Material-Verbandkästen nach DIN 13157 und DIN 13169 aufstocken, wenn sie – zum Beispiel aufgrund vertraglicher Vorgaben – den aktualisierten Normen entsprechen müssen. Diese sind bereits im November 2021 in Kraft getreten. Gesichtsmasken und Feuchttücher zur Reinigung unverletzter Haut sind neu in Erste-Hilfe-Kästen aufgenommen worden, ebenso mehr Pflaster. Der Kauf neuer Verbandskästen ist nicht notwendig. Es reicht aus, die Materialien normgerecht zu ergänzen. Gleichzeitig sollte der Kasteninhalt auf das Mindesthaltbarkeitsdatum einzelner Artikel und die Sterilität, zum Beispiel von Wundverbänden überprüft werden. Gegebenenfalls sind diese vom Unternehmen zu ersetzen.

BG Bau - Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft 10715 Berlin

RUDOLF UHLEN GmbH **Aschua**

Die Rudolf Uhlen GmbH ist ein Hersteller von Persönlicher Schutzausrüstung (PSA) für den Gesichtsschutz. Für nahezu jede Anforderung bieten wir die passende Gesichtsschutzlösung an. Wir produzieren:

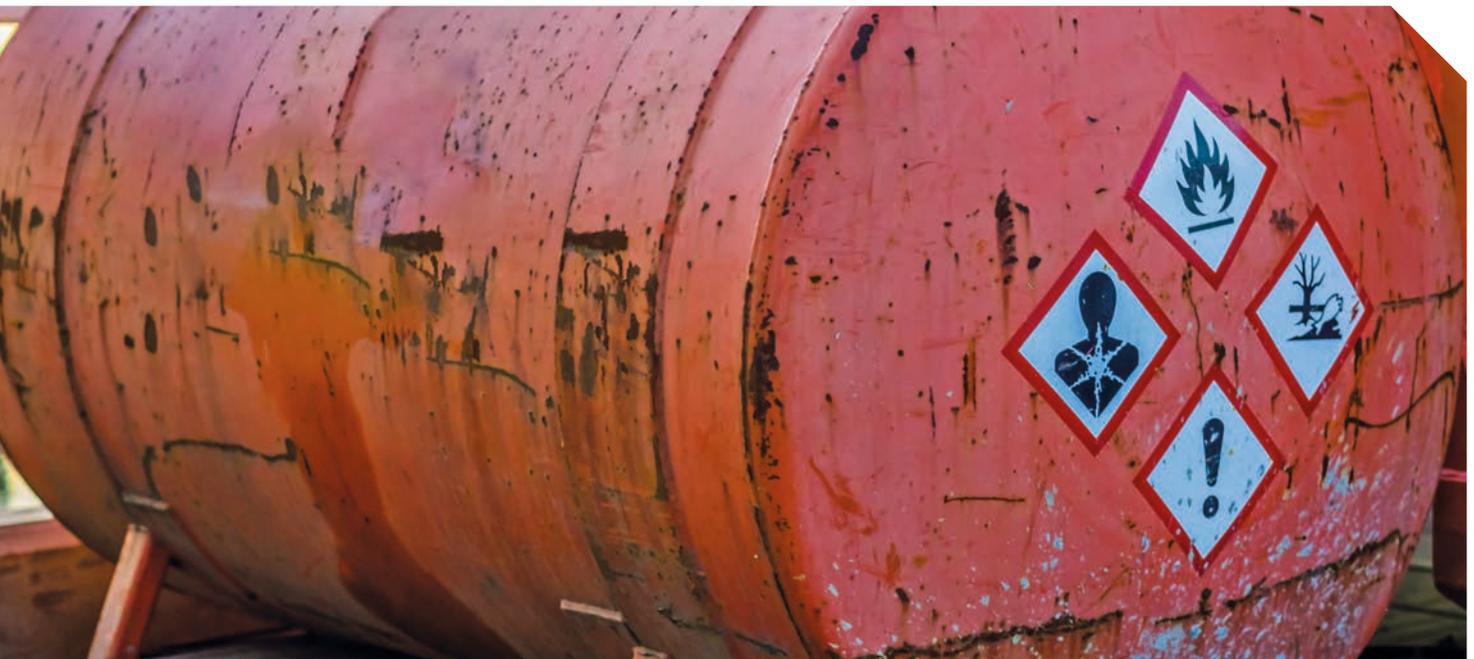
- **PC-Schutzscheiben**
- **Goldbedampfte Scheiben**
- **Elektrikerschutzschirme**
- **Helmhalterungen**
- **Kopfhalterungen**



RUDOLF UHLEN GmbH
Am Höfgen 13 - 42781 Haan
www.aschua-uhlen.de

Telefon: (02129) 1444
Telefax: (02129) 59980
info@aschua-uhlen.de





Neue Vorschriften für den Umgang mit gefährlichen chemischen Substanzen

Mehr Schutz vor krebserzeugenden und erbgutverändernden Stoffen

Der Ratsvorsitz und das Europäische Parlament haben eine vorläufige Einigung über eine Aktualisierung der Richtlinie über Karzinogene und Mutagene erzielt – einem EU-Rechtsakt zum Schutz von Beschäftigten vor der Gefährdung durch krebserzeugende und erbgutverändernde Stoffe.

Durch die Einigung werden Beschäftigte besser geschützt, indem Grenzwerte für die Exposition gegenüber Acrylnitril und Nickelverbindungen festgelegt und die Grenzwerte für Benzol gesenkt werden. Darüber hinaus haben der Rat und das Parlament vereinbart, den Anwendungsbereich der Richtlinie auf reproduktionstoxische Stoffe auszuweiten, bei denen es sich um Chemikalien handelt, die das menschliche Fortpflanzungssystem schädigen können.

Reproduktionstoxische Stoffe

Durch die Einigung zwischen Rat und Parlament werden reproduktionstoxische Stoffe von nun an unter die Richtlinie über Karzinogene und Mutagene fallen. Die Richtlinie wird in die Richtlinie über Karzinogene, Mutagene und reproduktionstoxische Stoffe (CMRD) umbenannt. Dadurch werden die Grenzwerte für 12 reproduktionstoxische Stoffe, die derzeit unter andere EU-Rechtsvorschriften fallen, der strengeren Richtlinie über Karzinogene und Mutagene zugeordnet.

Gefährliche Arzneimittel

Gefährliche Arzneimittel sind Arzneimittel, die für Beschäftigte im Gesundheitswesen, die mit diesen Arzneimitteln umgehen und sie ihren Patientinnen und Patienten verabreichen, zu Gesundheitsrisiken führen können. Der Rat und

das Europäische Parlament fordern, dass Beschäftigte, die mit krebserzeugenden, erbgutverändernden oder reproduktionstoxischen Arzneimitteln umgehen, besser für den sicheren Umgang mit diesen geschult werden. Sie fordern ferner die Kommission auf, Leitlinien für die Ausbildung, Aufsicht und Überwachung herauszugeben.

Nächste Schritte

Die Europäische Kommission schlug im September 2020 eine vierte Aktualisierung der Richtlinie über Karzinogene und Mutagene vor. Der Rat legte am 25. November 2020 seinen Standpunkt fest. Die Mitte Dezember 2021 erzielte vorläufige Einigung wird nun vom Ausschuss der Ständigen Vertreter im Hinblick auf ihre Billigung geprüft. Die förmliche Abstimmung im Rat und im Europäischen Parlament findet zu einem späteren Zeitpunkt statt. Nach Angaben der Kommission sind mehr als eine Million Beschäftigte an ihrem Arbeitsplatz Acrylnitril, Nickelverbindungen und Benzol ausgesetzt, und jedes Jahr sind 52 Prozent der arbeitsbedingten Todesfälle in der Europäischen Union auf Krebs zurückzuführen.

**Rat der Europäischen Union
1048 Brüssel/Belgien**

MIT SICHERHEIT PROFITIEREN

Ganzheitlich denken. Innovationen erleben. Trends erfahren.



ArbeitsSicherheitSchweiz



@ASS_Exhibition

#ASSchweiz

arbeits-sicherheit-schweiz.ch

swiss-corporate-fashion.ch



Arbeits
Sicherheit
Schweiz

SWISS
CORPORATE
FASHION
BERUFSBEKLEIDUNG

01.-02. Juni 2022 | BERNEXPO

9. Fachmesse für Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz & Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz

& 4. Fachmesse für Berufsbekleidung, Berufswäsche, Textil-Leasing und Textil-Management

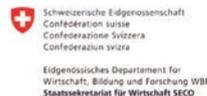
MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG



HRM.be

bfu
bpa
upi

BGMnetzwerk.ch



INTERKANTONALER VERBAND FÜR ARBEITNEHMERSCHUTZ - IVA
ASSOCIATION INTERCANTONALE POUR LA PROTECTION DES TRAVAILLEURS - APT
ASSOCIAZIONE INTERCANTONALE PER LA PROTEZIONE DEI LAVORATORI - AIP



suisse+pro

swiss safety

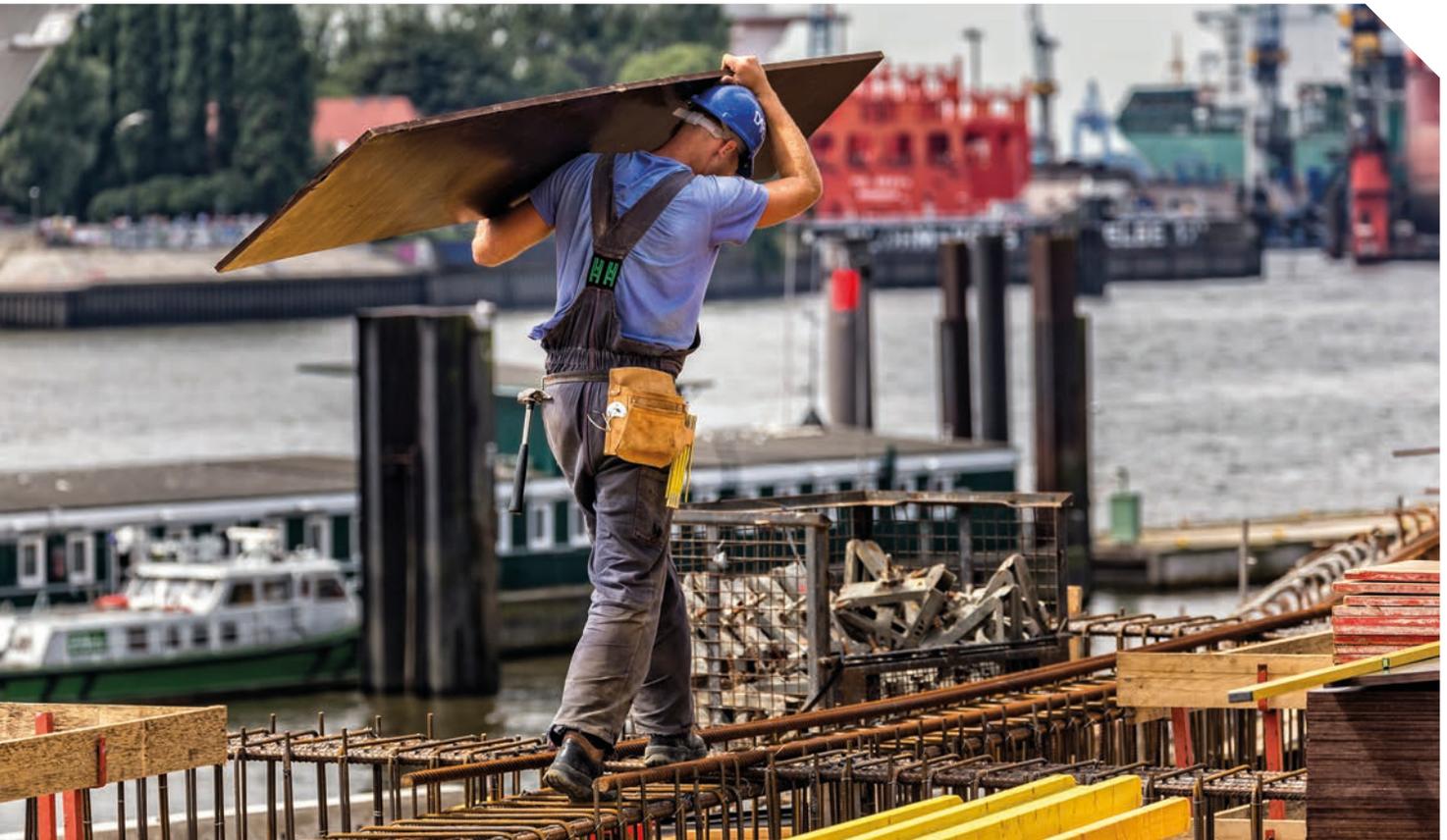
FORUM SÉCURITÉ

SICHERHEITSFORUM

SAFETY-PLUS



Schweizerischer Berufsverband für Arbeitssicherheit & Gesundheit
Swiss Safety Center für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
Swiss Safety Center für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz



Kriterien für Gefährdungsbeurteilungen und Wirksamkeitskontrollen

Risiken bei körperlichen Belastungen und Zwangshaltungen vorbeugen

Die Arbeitsbedingungen in der modernen digitalen Industriegesellschaft sind einem starken Wandel unterworfen. Ungeachtet dessen kommen körperliche Anforderungen im Beruf wie das Heben von Lasten an vielen Arbeitsplätzen häufig vor. So berichtet ein Viertel der Erwerbstätigen, dass sie häufig schwere Lasten heben oder tragen. Jeder Fünfte arbeitet öfter in Körperzwangshaltung. Mehr als jeder Zweite steht regelmäßig mehr als eine Stunde, circa 40 Prozent üben wiederholt manuelle Arbeiten aus.

Solche Belastungen können gesundheitliche Folgen haben. Kurz- und auch langfristig kann es zu Beschwerden und Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems, wie zum Beispiel Abnutzungserscheinungen der Wirbelsäule durch das Heben und Tragen schwerer Lasten kommen. Etwa ein Viertel der Arbeitsunfähigkeitstage geht auf Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems zurück.

Die Prävention der Folgen körperlicher Belastungen bei der Arbeit ist seit Jahren ein Thema des Arbeitsschutzes. Gesetzliche Regelungen wie zum Beispiel das Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) oder die Lastenhandhabungsverordnung (LastenhandhabV) sind zu beachten: Das ArbSchG fordert von Arbeitgebern eine Gefährdungsbeurteilung aller Arbeitsplätze, dies beinhaltet auch die Beurteilung körperlicher Anforderung, wie das Heben und Tragen von Lasten oder manuelle Tätigkeiten. Andererseits

sind Arbeitgeber entsprechend der Verordnung zur Arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV) verpflichtet, Beschäftigten mit wesentlich erhöhten körperlichen Belastungen arbeitsmedizinische Vorsorge anzubieten. Informationen zur Arbeitsplatzgestaltung und Prävention bei körperlichen Belastungen in unterschiedlichen Branchen und Berufen werden von den Unfallversicherungen bereitgestellt. Zusätzliche Unterstützung erfahren Arbeitgeber über Präventionskampagnen zum Beispiel durch die Kampagne der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz oder durch die Aktivitäten der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie.

Grundlage für die Prävention am Arbeitsplatz ist die Gefährdungsbeurteilung. Gemeint ist nicht allein die Risikobewertung, sondern der gesamte Prozess bis hin zum Management von Gefährdungen. Die zur Verfügung

stehenden Methoden zur Gefährdungsbeurteilung physischer Belastungen sind vielfältig. Sie unterstützen meist den ersten Schritt des Gefährdungsbeurteilungsprozesses, also die Analyse und Beurteilung. Diese Tools sprechen betriebliche Akteure und Ergonomie-Experten als Zielgruppe an. Die Anwendungsbereiche sind oft spezifisch, zum Beispiel auf Montagetätigkeiten ausgerichtet, zum Teil auch branchenübergreifend. Insgesamt sind die vorhandenen Instrumente auf zahlreiche Arbeitsbereiche und Belastungen anwendbar. Als Screening-Tools lange bekannt sind die von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) herausgegebenen Leitmerkmalmethoden „Heben und Tragen“, „Ziehen und Schieben“ sowie „Manuelle Arbeitsprozesse“. Mit der Zeit entstand der Bedarf, diese Methoden weiterzuentwickeln und durch neue Instrumente der Gefährdungsbeurteilung bei physischen Belastungen zu ergänzen und aufeinander abzustimmen. Vor diesem Hintergrund wurde von der BAuA gemeinsam mit der DGUV das Kooperationsprojekt „Mehrstufige Gefährdungsanalyse physischer Belastungen am Arbeitsplatz (Megaphys)“ durchgeführt. Ein wichtiges Ergebnis des Projekts ist die Einigung auf ein einheitliches Risikokonzept. Das Modell wird unabhängig von der Belastungsart und der Ebene der Gefährdungsbeurteilung verwendet. Das Risikokonzept erlaubt eine Zuordnung der Belastungshöhen zur Wahrscheinlichkeit einer körperlichen Überbeanspruchung, den möglichen gesundheitlichen Folgen und den notwendigen Präventionsmaßnahmen. Einheitlich wird die Belastungshöhe (Intensität) im Sinne einer Ampel als gering (grün), mäßig erhöht (grün-gelb), wesentlich erhöht (gelb) und hoch (rot) eingestuft. Differenziert werden jetzt folgende sechs körperliche Belastungsarten:

- Manuelles Heben, Halten und Tragen von Lasten (ab 3 Kilogramm Lastgewicht)
- Manuelles Ziehen und Schieben von Lasten (mit Flurförderzeugen)
- Manuelle Arbeitsprozesse (repetitive Arbeiten mit den Händen, bis zu 3 Kilogramm Last)
- Ausübung von Ganzkörperkräften (z. B. Bedienen großer Hebel)
- Körperzwangshaltung (z.B. Knien oder Überkopparbeit)
- Körperfortbewegung (z. B. Klettern oder Steigen)

Das Risikokonzept und die Definition der körperlichen Belastungsarten wurden direkt in die Arbeitsmedizinische Regel AMR 13.2 übernommen. Arbeitgeber können so auf ein abgestuftes Maßnahmenpaket zurückgreifen. Für jede dieser sechs Belastungsarten wurden in der Ebene des Screenings die Leitmerkmalmethoden (LMM) Megaphys entwickelt beziehungsweise bestehende angepasst. Praxistauglichkeit, Objektivität, Reliabilität sowie Konvergenz- und Kriteriumsvalidität wurden im Projekt Megaphys getestet. Die sechs LMM sind einheitlich aufgebaut. Sie bestehen aus einem vierseitigen Formblatt. Dieses beschreibt die Belastungsart und grenzt sie zu anderen ab. Es beinhaltet für jede Belastungsart die Dauer beziehungsweise Häufigkeit des Auftretens und die wesentlichen Haupt- und Nebenmerkmale (zum Beispiel Kraftanforderungen) als

Leitmerkmale. Die Bewertungen der Leitmerkmale werden verrechnet und das Ergebnis einer Risikostufe zugeordnet. Praktische Hinweise zur Anwendung der Methode werden gegeben. Arbeitgeber können aus dem Formblatt selbst wichtige technische, arbeitsorganisatorische oder andere Gestaltungshinweise ableiten. Neu ist, dass pro Belastungsart mehrere Teil-Tätigkeiten mit unterschiedlichen Belastungsintensitäten pro Arbeitstag gemeinsam bewertbar sind (z. B. Heben und Tragen von geringen und hohen Lasten). Die LMM sind in verschiedenen Varianten verfügbar. Es gibt einfache Papier-Bleistift-Versionen und interaktive PDF-Dokumente (LMM-E). Außerdem stehen Nutzungshinweise sowie ein interaktives PDF-Tool zum Zusammenrechnen von Teil-Tätigkeiten (LMM-Multi-E) auf der BAuA-Website zum Download bereit.



Körperliche Zwangsstellungen, wie kniende oder gebückte Tätigkeiten gefährden Muskel-Skelett-System, Wirbelsäule und Rücken.

Für Betriebspraktiker ist im ersten Schritt wichtig zu erkennen, ob an einem Arbeitsplatz überhaupt körperlich belastende Tätigkeiten ausgeführt werden müssen. Muss man zum Beispiel Lasten heben und tragen? Als einfache Hilfestellung kann für diesen Zweck der BAuA Basis-Check mit dem BAuA-Einstiegsscreening genutzt werden. Anhand von grob formulierten Kriterien wird für eine Tätigkeit orientierend beurteilt, ob körperliche Anforderungen eine erhöhte oder hohe Belastung verursachen. Falls dies der Fall ist, kann oft schon mit einfachen Maßnahmen (zum Beispiel Reduktion des Lastgewichts, Einsatz von Hilfsmitteln) eine Verringerung der Belastung erreicht werden. Ist dies nicht möglich, ist in der Regel eine vertiefte Gefährdungsbeurteilung zum Beispiel mit den Leitmerkmalmethoden erforderlich. Eine ähnliche Checkliste wird auch von den Berufsgenossenschaften in der Broschüre DGUV-I 208-033 angeboten.

Zusammengefasst: Wenn körperliche Belastungen am Arbeitsplatz vorkommen, können Betriebspraktiker bei Durchführung der Gefährdungsbeurteilung neue, validierte und praxisgerechte Methoden anwenden. Körperliche Belastungen im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung zu berücksichtigen, leistet einen wichtigen Beitrag, um mit zielgerichteten Präventionsmaßnahmen die Folgen körperlicher Fehlbelastungen am Arbeitsplatz zu vermeiden.

Autor: Dr. med. Falk Liebers, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)



Foto: MSA Safety

Korrekte Anwendung von Kopfschutzsystemen

Kombination nichtkompatibeler PSA-Module bedroht Arbeitssicherheit

In der heutigen Industrie ist Persönliche Schutzausrüstung (PSA) nach der PSA-Verordnung (EU) 2016/425 zertifiziert oder besitzt eine EU-Konformitätserklärung. Um diese Zertifizierung zu erhalten, werden die Produkte eingehenden, strengen, in den jeweiligen Produktnormen beschriebenen Prüfungen unterzogen und müssen die festgelegten Leistungsanforderungen erfüllen, bevor sie das erwartete Maß an Schutz bestätigt bekommen.

Bei der tatsächlichen Nutzung von PSA fallen allerdings immer wieder zwei Probleme auf. PSA wird nicht ordnungsgemäß verwendet oder nach der Zertifizierung verändert. Das stellt nicht nur die Zertifizierung infrage, sondern bringt auch die PSA-Träger in Gefahr. Oft werden verschiedene PSA-Elemente ungeprüft kombiniert, in diesen Fällen kann die ursprüngliche Schutzwirkung unbemerkt verloren gehen.

Dekoration von Helmen

An Arbeitsplätzen weltweit sieht man Mitarbeiter, die ihre Helme mit Aufklebern und Permanentmarkern kennzeichnen. Das ist nachvollziehbar: Im Arbeitsalltag ist es praktisch, seinen Helm schnell zu finden und auch aus Hygienegründen sollten Verwechslungen vermieden werden, außerdem steigt die Trageakzeptanz, wenn Mitarbeiter ihrem Helm eine persönliche Note geben.

Bei Industrieschutzhelmen nach EN 397 wird von allen Herstellern verlangt, dass sie angeben, welche Aufkleber auf den Helmen angebracht werden dürfen. Der Klebstoff eines Aufklebers oder das Lösungsmittel aus einem Markierstift könnten das Material der Helmschale schrittweise beschädigen und so die Schutzwirkung beeinträchtigen. Aus diesem Grund untersagen die meisten Hersteller fremdbeschaffte Aufkleber, während einige Anbieter Flexibilität bei der Verwendung von mit dem Helmmaterial verträglichen Klebetiketten erlauben – natürlich mit der Maßgabe, dass der Hersteller der Aufkleber die Kompatibilität bestätigen muss. Angesichts der Vielzahl von Helmen und Materialmischungen auf dem Markt ist es einem Etikettenhersteller praktisch unmöglich, die Konformität und Verträglichkeit mit allen erhältlichen persönlichen Schutzausrüstungen zu prüfen. Da die Verwendung nicht zugelassener Aufkleber oder Stifte zum Verlust der Helmlizenz führen kann, ist



Der Anpressdruck von Gehörschützern auf die Helmschale darf die erforderliche Schutzwirkung nicht beeinflussen. (Foto: MSA Safety)

es bei der Auswahl eines Helms ratsam, zu prüfen, ob der Hersteller die gewünschten Reflexions- und Namensaufkleber und Bedruckungsmöglichkeiten anbietet und diese ebenfalls bei den EN 397-Tests enthalten sind.

Beispiel Lampenhalterungen

Diese werden oft benötigt, um Mitarbeiter eine bessere Sicht zu ermöglichen, wenn die Beleuchtung nicht optimal ist. Es ist zu empfehlen, Helm und Lampenhalterung zusammen bei einem Qualitätshersteller zu bestellen, denn jede Kombination von PSA-Systemen muss geprüft und zertifiziert sein. Wenn zum Beispiel Löcher in eine Helmschale gebohrt werden, um eine Lampenhalterung anzubringen, verliert die PSA ihre Zulassung.

Schutz vor Wetterbedingungen

Das Tragen von beliebigen Wintermützen und Basecaps unter dem Helm verändert die Position und den Sitz des Helms auf dem Kopf, was das Risiko des Herunterfallens des Helms erhöht. Die Schutzwirkung wird beeinträchtigt und die Zertifizierung wird ungültig. Die sicherste Lösung ist die Wahl eines Helms mit passenden Unterziehhäuben für den Winter und Kühleinlagen für den Sommer, bei dem die Kombination nach den geltenden Sicherheitsnormen geprüft wurde.

Kinnriemen

Diese werden oft in engen Räumen und auf Gerüsten benötigt, damit der Helm bei allen Bewegungen stabil auf dem Kopf bleibt. Nach EN 397 müssen auch Helme und Kinnriemen in Kombination geprüft werden. Es ist nicht erlaubt, eine ungeprüfte Kombination zu verwenden, also den Kinnriemen eines Herstellers am Helm eines anderen Herstellers zu befestigen. Um sicherzustellen, dass die vollständige Zertifizierung aufrechterhalten wird und der Arbeiter geschützt ist, empfiehlt die PSA-Verordnung EN 397 den Herstellern eine eindeutige Auflistung des Zubehörs, das mit gelieferter PSA kompatibel ist.

Gehörschutz

Wird zusätzlich zum Kopfschutz ein Gehörschutz benötigt, kommt es vor, dass Mitarbeiter einen Bügel-Kapselgehörschutz unter dem Helm tragen. Da der Kopfschutz in diesen Fällen nicht sicherheitskonform sitzt, geht der Träger ein Risiko ein, von fallenden Gegenständen ernsthaft verletzt zu werden. Setzt man helmmontierbare Gehörschützer auf einen Helm, für den sie nicht zertifiziert sind, verändert sich der Anpressdruck aufgrund der Helmschalengröße und -form. Nach EN 352 muss der Gehörschutz-Hersteller entscheiden, mit welchen Helmmodellen seine helmmontierbaren Gehörschützer zertifiziert werden. Demzufolge ist bereits bei der Helmauswahl auf passenden Gehörschutz zu achten.

Augenschutz

An vielen Arbeitsplätzen ist das ständige Tragen von Augenschutz vorgeschrieben. Setzt der Anwender die Schutzbrille ab, weil sie in Kombination mit dem Kapselgehörschutz, dem Kinnriemen oder der Schutzmaske nicht passt, riskiert er Augenverletzungen und sogar die Erblindung. Verwendet man eine klassische Bügelbrille in Kombination mit Kapselgehörschutz, kann der Brillenbügel eine Lücke im Dichtkissen verursachen, den Schutz beeinträchtigen und die Zertifizierung außer Kraft setzen. Um dies zu verhindern, sollte man sich nach einer Brille mit Kopfband oder sehr dünnen, eng anliegenden Bügeln umsehen – oder im Idealfall einen Helm mit integrierter Überbrille wählen, der mit Kinnriemen und Kapselgehörschutz zugelassen ist.

Gesichtsschutz

Nach der EN 166 wird ein Visier mit dem zugehörigen Visierhalter zugelassen. Andere Produkte dürfen nicht miteinander kombiniert werden, auch wenn sie in manchen Fällen technisch zusammenzupassen scheinen. Nicht kompatible Visiere können leicht verrutschen und ein schwieriger Visieranbau oder -abbau, erhöht das Risiko, dass das Visier ganz weggelassen wird.

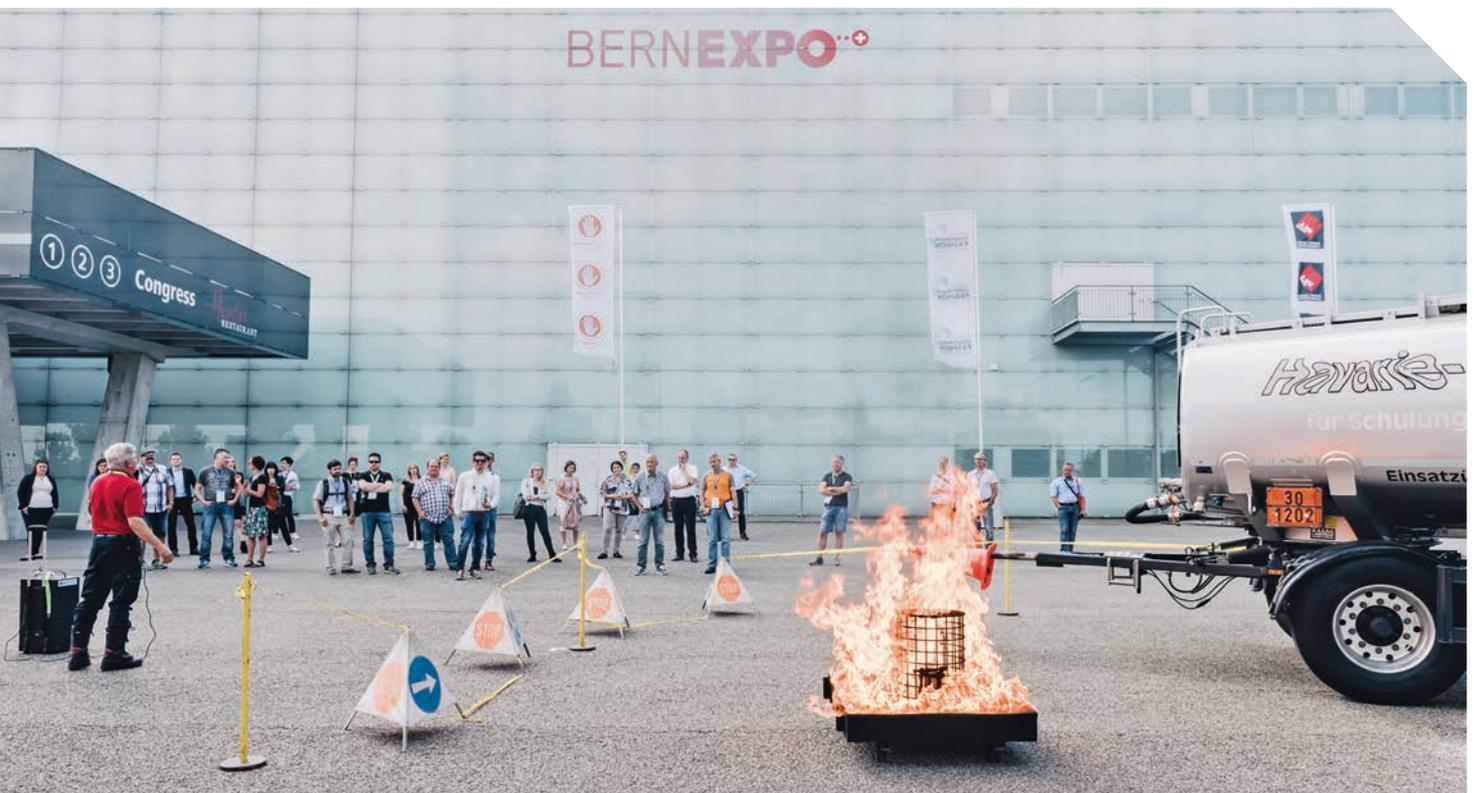
Filteratemschutz

Bei der Kombination von Masken und Visieren muss bedacht werden, dass die Maske unter das Visier passt. Eine Einstellmöglichkeit des Abstands des Visiers zum Gesicht ist dabei wertvoll. Ferner ist bei der Kombination Vollmaske und Helm eine Einstellmöglichkeit der Helmsitzhöhe wichtig. Dadurch kann der Helm trotz Maskenbänderung sicher auf dem Kopf positioniert werden.

Fazit

In der komplexen Welt der praktischen Arbeitssicherheit darf es keine Kompromisse bei der Schutzwirkung von PSA geben. Durch eine Gefährdungsbeurteilung sollte ermittelt werden, welche Schutzmaßnahmen nötig sind, um vor-schriftsmäßige PSA auszuwählen und zu kombinieren.

Autorin: Antia Stellbaum,
Marketing Manager Industrie, Europa,
MSA Safety



9. Fachmesse Arbeitssicherheit Schweiz auf der Bernexpo

Sicherheit und Gesundheit im Blick

Vom 1. bis 2. Juni 2022 geht die Arbeitssicherheit Schweiz auf der Bernexpo in die neunte Runde und gehört als fester Bestandteil der Schweizer Arbeitssicherheitsbranche wieder zum Pflichtprogramm zahlreicher Arbeitssicherheitsbeauftragten, Personalleitern und Verantwortlichen für Qualitätsmanagement.

Als einzige Fachmesse in der Schweiz legt sie den Fokus ausschließlich auf die Themen „Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz“ und bündelt sowohl viel Kompetenz als auch eine große Produktvielfalt zum Anfassen und Ausprobieren. Nach zwei Jahren Zwangspause durch Corona geht es weiter.

Die Arbeitssicherheit Schweiz ist das relevante Branchenfenster für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Als einzige Fachmesse in der Schweiz legt sie den Fokus ausschließlich auf die Themen „Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz“ und bündelt sowohl viel Kompetenz als auch eine große Produktvielfalt zum Anfassen und Ausprobieren. Die Themenschwerpunkte sind vielseitig und reichen vom Einsatz persönlicher Schutzausrüstung (PSA), Umgang mit Gefahrgut, Arbeitshygiene über Gefährdungsbeurteilung, Alarmierung, Erste Hilfe und Rettungseinsatz bis hin zur Arbeitsplatz- und Arbeitszeitgestaltung sowie Früherkennung von psychosozialen Risiken.

Swiss Corporate Fashion

Aber auch das Thema Corporate Fashion wird in Bern nicht zu kurz kommen. Die bereits zu 4. Mal stattfindende Fachmesse für Berufsbekleidung, Berufswäsche, Textil-Leasing

und Textil-Management rückt parallel zur Arbeitssicherheit Schweiz die textile Unternehmensbotschaft der Berufsbekleidung in den Fokus. Sie greift zudem die immer bedeutsamer werdenden Themen Mietwäscheservice, Textilleasing und Veredelung auf.

Facettenreiches Vortragsprogramm

Die im Turnus von zwei Jahren stattfindende Fachmesse lockt Anfang Juni wieder mit einem informativen und hochkarätig besetzten Rahmenprogramm, Fachtagungen und Verbandstreffen. Ebenso dürfen sich die Messteilnehmer wieder auf den Sicherheitsparcours – ein bewährtes Element – freuen. Dafür übernehmen bereits zum vierten Mal verschiedene Aussteller die Patenschaft für einzelne Stationen. An mehreren in der Messehalle verteilten Posten können die Besucher Themen aus ihrem Arbeitsalltag interaktiv erleben – und dafür noch Weiterbildungspunkte sammeln. Auch Experten für Berufsbekleidung werden auf der Fachmesse Swiss Corporate Fashion, der „Messe in der Messe“, auf ihre Kosten kommen.

HRM Institute GmbH & Co. KG
68159 Mannheim



Logimat 2022 | 31. Mai bis 2. Juni 2022 in Stuttgart

Intralogistik-Fachmesse erneut stark am Start

Mit einem Ausstellerspektrum auf Vor-Pandemie-Niveau unterstreicht die Logimat – Internationale Fachmesse für Intralogistik-Lösungen und Prozessmanagement auch im Jahr 2022 ihre Position als international führende Logistikmesse. Erwartete 1.500 internationale Aussteller präsentieren in Stuttgart ihre aktuellen Produktentwicklungen und Lösungsangebote für eine effiziente, zukunftsfähige Intralogistik.

Unter dem Motto „Smart – Sustainable – Safe“ öffnet vom 31. Mai bis zum 2. Juni 2022 auf dem Stuttgarter Messegelände die Logimat wieder ihre Tore. „Die Aussteller freuen sich wieder auf den direkten Kontakt mit Kunden und Fachpublikum und planen Großes“, sagt Messeleiter Michael Ruchty, Euroexpo Messe- und Kongress-GmbH München. „Für die Messebesucher halten sie einen umfassenden Mix aus neuesten Technologien sowie intelligenten, effizienten Systemen und Lösungen für Nachhaltigkeit und sichere, zuverlässige Automatisierung in der Intralogistik bereit.“

Mit erwarteten 1.500 Ausstellern, davon gut ein Drittel aus dem Ausland, und einer Ausstellungsfläche von mehr als 120.000 Quadratmetern in allen zehn Hallen des Stuttgarter Messegeländes bewegen sich die Kapazitäten der Logimat 2022 auf Vor-Corona-Niveau. „Die optimalen Sicherheitsstandards nach aktuell gebotenen Hygienekonzept herausgerechnet, lägen wir sogar bei mehr Ausstellungsfläche als vor der Pandemie“, unterstreicht Messeleiter Ruchty. „So ist beispielsweise erstmals die komplette Galeriefläche in Halle 1 von

Ausstellern gebucht.“ Im Eingang Ost wurde die Ausstellungsfläche für Start-ups, die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert wird, nahezu verdoppelt. Für Live-Cases der Stapler-Hersteller konnten zudem Freiflächen im Außengelände der Messe aktiviert werden.

Überdies ziehen die Fachforen mit einem Mix spannender Vortragsreihen aus den Hallen in die Logimat-Arena ein. An dieser zentralen Stelle im Atrium, Eingang Ost, können bis zu 150 Zuhörer den Vorträgen folgen. Insgesamt ist die Logimat erneut ausgebucht. „Damit unterstreicht die internationale Fachmesse für Intralogistik-Lösungen und Prozessmanagement 2022 einmal mehr die Position der Marke Logimat als international führende Logistikmesse sowie als primäre Präsentations-, Informations- und Kommunikationsplattform mit dem Charakter einer Arbeitsmesse für direkte Geschäftsabschlüsse der Intralogistik-Branche“, so Ruchty.

**Euroexpo Messe- und Kongress-GmbH
80807 München**



(Foto: W.L.Gore)

Vor- und Nachteile der Leistungsstufen und Zusatzanforderungen abwägen

Ausrüstung an Einsatzszenarien und Gefährdungen anpassen

Vom Brand bis zur technischen Hilfeleistung – Feuerwehrkräfte decken heute ein breites Einsatzspektrum ab. Entsprechend unterschiedlich sind die Anforderungen an ihre Schutzbekleidung. Um gleichzeitig persönlichen Schutz und Tragekomfort zu gewährleisten, ist die Konstruktion von PSA für Feuerwehren komplex und beinahe immer ein Kompromiss.

Heutzutage rücken Feuerwehren überwiegend für technische Hilfeleistungen aus, lediglich 10 Prozent der Einsätze dienen noch der reinen Brandbekämpfung. Dazu beigetragen hat das gewachsene Einsatzspektrum der technischen Hilfeleistung – von Verkehrsunfällen, Ölspurbeseitigungen, Menschenrettungen, über Hilfeleistung im Katastrophenfall, Gefahrstoffeinsätze bis hin zu den immer zahlreicher werdenden Einsätzen bei Unwetter und Naturgewalten. Die Ausrüstung der Feuerwehren, insbesondere deren Kleidung, muss angepasst werden.

ALTEC
Rudolf-Diesel-Str. 7 - D-78224 Singen
Tel.: 0 77 31 / 87 11-0
Fax: 0 77 31 / 87 11-11
Internet: www.altec.de
E-Mail: info@altec.de

ALU-RAMPEN

Universelle Schutzbekleidung für alle Einsatzbereiche

Die Anforderungen an die Schutzkleidung der Feuerwehr sind europaweit in den einheitlichen Normen EN 469 und EN 16689 sowie in länderspezifischen Richtlinien festgelegt – für Deutschland gilt die Herstellungs- und Prüfungsbeschreibung für eine universelle Schutzkleidung (HuPF). Diese geben einen verpflichtenden Rahmen für die Ausrüstung aller Feuerwehren in EU-Ländern vor und definieren damit eine Grundrisikoabdeckung, die die Sicherheit der Feuerwehren gewährleistet. Jede Feuerwehr kann gemäß diesen Normvorgaben eine Risikoanalyse vornehmen und eine individuelle PSA zusammenstellen, die auf ihre häufigsten Einsatzszenarien und Gefährdungsbereiche zugeschnitten ist. Allerdings sind aufgrund der vielfältigen Tätigkeitsfelder die Anforderungen teilweise so divers, dass eine einzige Schutzkleidung diese nicht optimal erfüllen kann. Sollte eine Anschaffung mehrerer Schutzrüstungen aus finanziellen, logisti-

schen oder einsatztaktischen Gründen nicht möglich sein, ist eine universelle Schutzbekleidung gefragt. Gemäß den Einsatzregeln der Feuerwehr ist diese für das Worst-Case-Szenario, die Brandbekämpfung, zu rüsten und entsprechend mit einer Isolationsschicht auszustatten – und dann eben auch bei technischen Hilfeleistungen zu nutzen.

Auch universelle Schutzbekleidungen können auf individuelle Einsatzszenarien oder Gefährdungsbereiche angepasst werden. So kann durch die Integration einer Rettungsschleufe mit Haltegurt die Funktion der Überjacke optimiert werden. Durch Konstruktions- und Designvarianten, optimierte ergonomische Schnittführungen und eine breitere Materialauswahl gibt es mittlerweile mehr universelle Bekleidungen für Feuerwehren im Markt, die Schutz und Komfort gleichermaßen bieten und passgenauer auf individuelle Anforderungen zugeschnitten werden können.

Neben den universellen Schutzbekleidungen kommen vor allem in den Berufsfeuerwehren immer mehr spezielle Schutzbekleidungen zum Einsatz: Hier gibt es neben den Einheiten für den abwehrenden Brandschutz und die technische Hilfeleistung auch Spezialisten beispielsweise für Höhenrettung oder Tauchereinsätze. Diese benötigen für ihre Sondereinsätze eine zusätzliche Spezialausrüstung.

Lagenaufbau von Schutzbekleidung

Schutzkleidung für Feuerwehren besteht meist drei oder vier textilen Lagen – dem Obermaterial, der auf ein Trägermaterial laminierten Membran, der thermischen Isolation und dem Innenfutter. Ihre Kombination garantiert die charakteristischen Eigenschaften der PSA. Die thermische Isolation, laut Norm EN 469 notwendig bei Schutzkleidung Leistungsstufe 2 für Brandbekämpfung in Innenräumen oder mit Flash-Over Gefahr, schützt vor Verbrennungen und Hitzeinwirkungen. Für einen optimalen Schutz sollte sie möglichst trocken bleiben – ist sie feucht oder gar durchnässt, wird die Hitzeenergie bis zu 23 Mal schneller zum Körper geleitet und das Verbrennungsrisiko steigt enorm an. Für Abhilfe sorgt hier die Membran: Sie ist wasserdicht und gleichzeitig atmungsaktiv. Sie bildet zwischen Innenfutter und Obermaterial eine wirksame Barriere gegen das Eindringen von Wasser, Schweiß hingegen lässt sie durch.

Bei einer EN 469 zugelassenen Schutzkleidung bilden Obermaterial und Innenfutter stets den Rahmen, die Anordnung der anderen Lagen können variieren. Der gewählte Aufbau der Schutzkleidung und die Orientierung der Membran hängen von der jeweiligen Risikoanalyse für den Träger ab. Über sie kann eine Entscheidung getroffen werden, an welcher Stelle im Lagenaufbau der Schutzbekleidung die Membran den höchsten Schutz im Einsatz bieten kann.



Gewicht
500g
Gr. 42



Würden Sie beim Arbeiten einen
Laufschuh
tragen?

PROPULSION

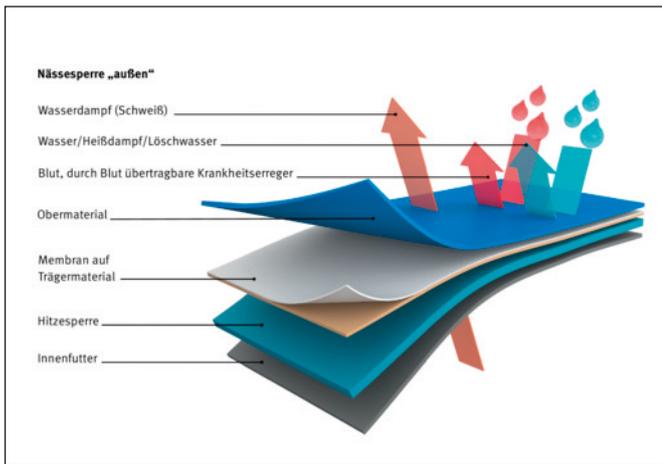
SICHERHEITSSCHUHE

www.cofra.it



LEICHTIGKEIT
GEPOLSTERTE STÜTZE
VORTRIEB

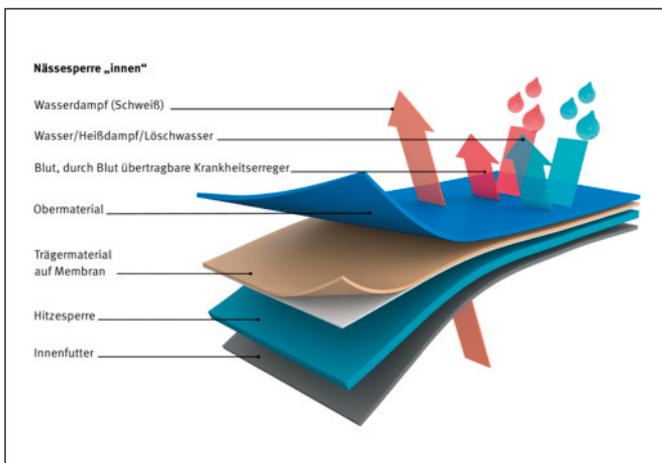
SELBSTMODELLIERENDE EINLEGESOHL



Schutzbekleidung mit außenliegender Membran.
(Abbildung: W.L.Gore)

Schutzbekleidung mit außenliegender Membran

Diese Variante punktet vor allem durch den starken äußeren Nässeschutz der Bekleidung. Das Trägermaterial der Membran und die Isolationsschicht bleiben auch bei viel Lösch- und Regenwasser weitgehend funktionsfähig. Das flammfeste Obermaterial kann aus eng gewebtem, leichten Material sein, das die Bekleidung flexibler macht und auch bei starker Nässe nur geringfügig schwerer wird. Bei diesem Aufbau saugt das Innenfutter jedoch den Schweiß auf und leitet ihn zunächst zur Isolationsschicht und dann erst zur Membran weiter, wo er nach außen verdampfen kann. Der Kühleffekt auf der Haut verringert sich und der Hitzeschutz wird geschwächt. Zudem wird die Bekleidung schwerer, wenn die thermische Isolation und das Trägermaterial nass sind und die Feuchtigkeit nicht schnell genug verdampfen kann. Diese Variante benötigt damit auch länger für die Trocknung.



Schutzbekleidung mit innenliegender Membran.
(Abbildung: W.L.Gore)

Schutzbekleidung mit innenliegender Membran

Hier unterstützt die Membran eine stärkere Verdunstungskühlung und sorgt dafür, dass ein Großteil des Schweißes in Dampfform durch die übrigen Lagen nach außen entweichen kann. Den Pluspunkten bei Tragekomfort und

Hitzeschutz stehen wiederum andere Einschränkungen gegenüber: Durch die so eingebaute Nässesperre kann das Trägermaterial mit Löschwasser oder Regen durchnässt werden. In diesem Fall sinkt die Atmungsaktivität ab und das Gewicht der Bekleidung nimmt zu. Um dem entgegenzuwirken, kann ein eng gewebtes, wasserabweisend ausgerüstetes Obermaterial gewählt werden, allerdings nimmt dadurch die Atmungsaktivität der Bekleidung ab und sie wird ebenfalls schwerer.

Atmungsaktiver Tragekomfort reduziert Hitzeschutz

Alternativ dazu können Membran und Trägermaterial direkt nach dem Innenfutter platziert werden, also vor der thermischen Isolation. Vor- und Nachteile sind identisch zu denen mit innenliegender Membran: Zwar wird hier die Atmungsaktivität der Bekleidung nochmals verbessert, aber die Durchfeuchtung von Trägermaterial und Isolationsschicht noch weiter begünstigt, so dass bei nasser Bekleidung die jeweiligen Effekte auf den Tragekomfort sowie die Reduktion des Hitzeschutzes noch verstärkt werden.

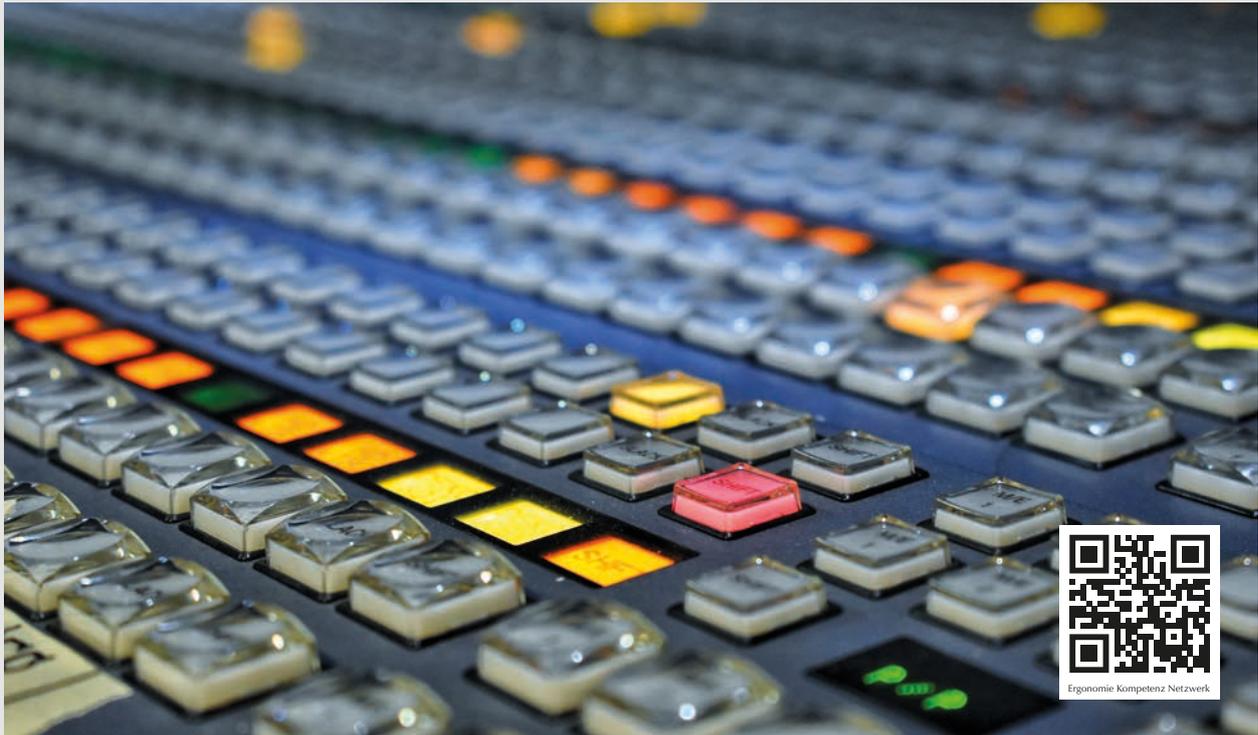
Kleidung mit zwei Membranen bietet Rundumschutz

Eine weitere Variante für die Feuerwehrbekleidung besteht aus zwei Nässesperren, also zwei Membranen, an Innenfutter und der Außenseite. Die Hitzebarriere wird, zum Beispiel bei der Gore-Tex Crosstech Parallon Technologie, von beiden Seiten weitestgehend vor Nässe geschützt – und zwar ohne Beeinträchtigung der Atmungsaktivität. Diese Konstruktion bietet einen konstanten thermischen Schutz, eine längere Wärmedurchgangs- und Fluchtzeit, gute Atmungsaktivität, besseren Hitzeschutz, geringere Wasseraufnahme und eine kurze Rücktrocknung nach dem Einsatz.

Blick in die Zukunft

Der Markt für Schutzbekleidung für Feuerwehren bleibt in Bewegung. Themen wie veränderte Gefährdungsszenarien beispielsweise durch neue Antriebssysteme in der Automobilbranche, die Sichtbarkeit von Einsatzkräften bei der Einsatzstellenabsicherung, die Gefahren der Kontaminationsverschleppung oder die Reinigung von Schutzbekleidung werden die weitere Entwicklung der Schutzbekleidung beeinflussen. Fest steht aber bereits jetzt: Auch wenn der Schutz der Einsatzkräfte stets oberste Priorität behält, wird der Komfortaspekt – gerade durch die Vielzahl der Herausforderungen und Einsatzgebiete – eine noch entscheidendere Rolle spielen.

*Autor: Dirk Stephan,
Textil- und Membranexperte und
Account Manager im Bereich Public Safety
bei W.L. Gore & Associates GmbH*



Guck mal da!

Anthropometrische Gestaltung für das Sehen

Mit dem Auge nehmen wir etwa 80 bis 90 Prozent unserer Sinneseindrücke wahr. Bei vielen anfallenden Arbeiten muss der Ablauf visuell gesteuert oder kontrolliert werden. Dabei ist der Bereich des Gesichtsfeldes, in dem bei ruhendem Auge scharf gesehen werden kann, vergleichsweise klein. Das führt dazu, dass die Sehachse durch Bewegungen des Auges und Kopfes und auch des Körpers insgesamt ständig neu auf das zu erkennende Objekt ausgerichtet wird.

Scharfsehen bedeutet aufgrund der Muskeltätigkeit des Auges eine energetische Beanspruchung mit möglichen entsprechenden Ermüdungserscheinungen. Die Gestaltung von Arbeitsplätzen sollte daher berücksichtigen, dass Augen- und Kopfbewegungen im optimalen Bereich bleiben und Zwangshaltungen vermieden werden. Der Sehraum wird durch die Sehachse und die Sehbereiche, das heißt die Größe des Blick-, Gesichts- und Umblickfeldes beschrieben. Für die Sichtgeometrie ist zusätzlich die Sehentfernung relevant, siehe Abb. 1.

Sehachse

Die Sehachse ist die Verbindungslinie zwischen einem fixierten Objekt und dem Mittelpunkt der Netzhautgrube. Sie verläuft

näherungsweise mit der Blicklinie (Verbindung fixiertes Objekt – mechanischer Augendrehpunkt) und ist körperhaltungsabhängig. Sie ergibt sich aus der Auslenkung des Kopfes und der Augen gegenüber der Waagerechten, siehe Abb. 1. Es erscheint sinnvoll, nicht genaue Neigungswinkel, sondern Bereiche anzugeben. Die Werte für die Normallage der Sehachse im Stehen und im Sitzen sind durch die entspannte Kopf- und Augenhaltung festgelegt:

- Augenauslenkung in Ruhelage: circa 10° bis 15° gegenüber der Waagerechten
- Neigung des entspannten Kopfes im Stehen: 15° bis 20°
- Neigung des entspannten Kopfes im Sitzen: circa 25°

Die Blicklinie sollte möglichst senkrecht auf die Betrachtungsebene treffen, um unbequeme Ausgleichhaltungen zu unterbinden. Arbeiten an einem horizontalen Tisch erfüllen diese Bedingung selten. Der Winkel der Blicklinie in Blickrichtung ist für die Körperhaltung eine sehr wichtige Größe. Eine zu stark geneigte Blicklinie und der damit verbundenen starken Beugung der Halswirbelsäule kann bei längerer Tätigkeit zu Beschwerden und krankhaften Veränderungen führen. Dies gilt auch für Blicklinien oberhalb der Waagerechten.

Sehentfernung

Die Akkommodation ist die Fähigkeit des Auges, sich auf unterschiedliche Sehentfernungen einzustellen. Die Akkommodationskraft lässt mit dem Alter nach. Sie wird durch den Kehrwert des maximal möglichen Nahpunktstands (in Meter) in Dioptrien ausgedrückt. Menschen in einem



Abb. 1: Gesamtauslenkung der normalen Sehachse (Schmauder & Spanner-Ulmer, 2014)

Normale Sehachse im Stehen: Kopf- und Blickneigung 25° - 35°
Normale Sehachse im Sitzen: Kopf- und Blickneigung 35° - 40°

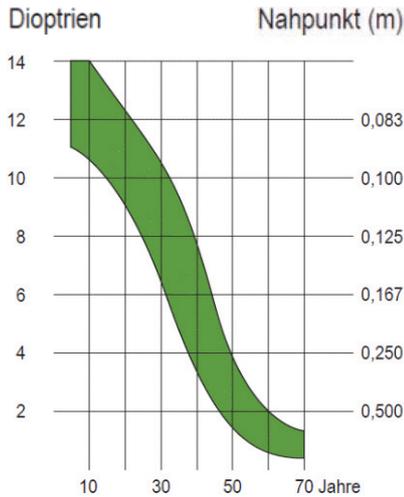


Abb. 2: Lebensalterabhängige Akkommodationskraft in Dioptrien und Nahpunktstand (Schmauder & Spanner-Ulmer, 2014)

Alter von etwa 20 Jahren verfügen etwa über eine Akkommodationskraft von 10 Dioptrien. Dies drückt aus, dass sie bis auf eine Nähe von 0,1 m scharf sehen können (1 m / 0,1 m = 10 Dioptrien). Im Gegensatz dazu beträgt die Akkommodationskraft für 50-Jährige lediglich noch etwa 2 Dioptrien. Der Nahpunkt liegt dementsprechend schon bei 0,5 m, siehe Abb. 2.

Neben dem individuellen Sehvermögen hängt die Sehleistung von folgenden Faktoren ab:

- der Art der Sehaufgabe und Sehentfernung,
- die Größe, Form und Farbe des Sehobjekts,
- der Beleuchtungsstärke,
- der Struktur (Textur) und des Kontrastes zwischen Sehobjekt und Umgebung.

Es besteht ein qualitativer Einfluss dieser Faktoren auf die Sehentfernung.

Sehaufgabe

Die Sehaufgabe, das heißt die zu verrichtende Arbeitsaufgabe, bestimmt wesentlich die Rahmenbedingungen für Sehentfernung und Beleuchtungsstärke. Je feiner und diffiziler die Arbeitsaufgabe ist, desto kürzer ist die Sehentfernung, und umso höher sind die Anforderungen an die Beleuchtungsstärke, siehe Abb. 3.

Größe des Sehobjektes

Je größer ein Gegenstand ist, desto weiter werden wir uns von ihm entfernen,

damit wir ihn überblicken können. Und je kleiner ein Gegenstand ist, desto mehr werden wir uns ihm nähern, um Details zu erkennen. Es gibt somit eine geometrische Beziehung zwischen der Größe des Sehobjekts und der Sehentfernung. Der Sehwinkel beschreibt, unter welchem Winkel ein Objekt bei gegebener Ausdehnung und Entfernung erscheint. Sein Scheitel liegt am Auge und seine Schenkel schließen das Sehobjekt ein.

DIN EN ISO 9241-303 (2012) liefert Angaben zu Mindestgrößen von Zeichen, Lesbarkeit und Leserlichkeit. Bei einer idealen optischen Anzeige, wie sie von bedrucktem Papier angenommen wird, beträgt die Mindesthöhe der Zeichen 10 Bogenminuten bis 12 Bogenminuten. Elektronische Anzeigen erreichen oftmals nur annähernd die ideale Anzeige. Zur leichteren Erkennbarkeit, auch bei schlechten Sichtverhältnissen und schwachen Kontrasten, sollte die Zeichenhöhe hier mindestens 16, besser 20 bis 22 Bogenminuten betragen, siehe Abb. 4.

Beleuchtungsstärke

Die Beleuchtungsstärke ist das Maß für die Intensität des auf einer beleuchteten Fläche auftreffenden Lichtstroms. Sie wird im allgemeinen in Lux angegeben. Eine klare Neumondnacht hat eine Beleuchtungsstärke von circa 0,01 Lux und lässt ggf. eine Orientierung zu. Vollmond kann mit 0,24 Lux schon ein Lesen ermöglichen. Bei einer nächtlichen Straßenbeleuchtung von 1 bis 50 Lux beginnt die Farbunterscheidung. Die Arbeitsbeleuchtung beträgt 200 bis 2.000 Lux. Und der Sonnenschein im Sommer kann bis zu 100.000 Lux betragen und

blendet. Sowohl für die Sehentfernung als auch für die Beleuchtungsstärke gibt es Richtwerte für verschiedene Sehaufgaben. Angaben für die Sehentfernung lassen sich in der „Kleinen Ergonomischen Datensammlung“ (Lange & Windel) finden, die DIN EN 12464-1 (2011) führt Anforderungen an die Beleuchtung auf.

Kontrast

Ein Objekt ist nur dann zu erkennen, wenn es einen Mindestkontrast zu seiner Umgebung aufweist. Der Kontrast kann entweder als Helligkeitskontrast, Farbkontrast oder als kombinierter Kontrast auftreten. Sind die Kontraste zu stark kann Blendung bestehen. Besonders ungünstig ist die Kombination von roter und blauer Farbe, da das Auge für rot weitsichtig und für blau kurzsichtig ist und beide Farben gleichzeitig deswegen nicht scharf gesehen werden können.

Sehbereiche

Es muss zwischen monokularem und binokularem Sehen unterschieden werden. Die angegebenen Werte beziehen sich auf das binokulare Sehen. Der Raum, in dem scharf gesehen werden kann, ist im Vergleich zu dem gesamten Gesichtsfeld relativ klein und bildet einen Kegel von circa 1° Sehwinkel. Außerhalb dieses kleinen Bereichs werden nur noch große Objekte, starke Kontraste und Bewegungen der Sehobjekte wahrgenommen. So ist zum Beispiel 10° seitlich vom Fixationspunkt die Sehschärfe auf 20 Prozent gesunken. Es ist zu beachten, dass die maximale Ausdehnung des Gesichtsfelds interindividuell

Art der Sehaufgabe	Beispiel	Sehentfernung in cm nach Länge und Winkel	Wartungswert (=Mindestwert) der Beleuchtungsstärke in Lux nach DIN EN 12464-1 (2011)
Feinstarbeiten	Uhrenmacherei (Handarbeit)	12 - 25	1500
	Elektroindustrie: sehr feine Montagearbeiten wie Messinstrumente		1000
Feinarbeiten	Elektroindustrie: feine Montagearbeiten wie Telefone	25 - 35 (meist 30 - 32)	750
Mittelgrobe Arbeiten	Feine Maschinenarbeiten	bis 50	500
Grobe Arbeiten	Grobe Maschinenarbeiten	50 - 150	300
Fernsicht	Fahrzeugnutzung auf Verkehrsflächen und Fluren	über 150	150

Abb. 3: Sehentfernung und Beleuchtungsanforderungen für verschiedene Sehaufgaben (Schmauder & Spanner-Ulmer, 2014)

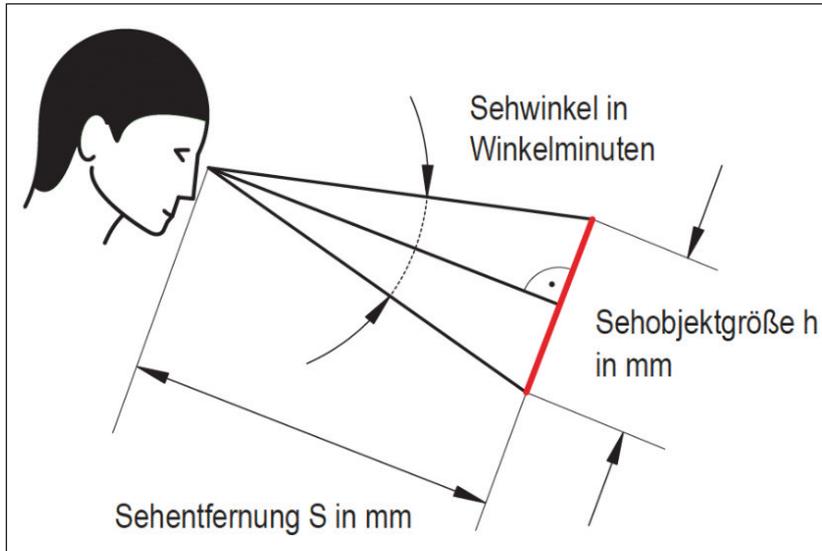


Abb.4: Geometrische Beziehung zwischen Sehobjektgröße und Sehtiefe (Schmauder & Spanner-Ulmer, 2014)

verschieden ist. Im Gesichtsfeld sind Sehobjekte anzuordnen, die gleichzeitig überwacht werden müssen. Abhängig davon, ob Augen und/oder Kopf bewegt werden, ergeben sich verschiedene Sehbereiche für den Menschen. Man unterscheidet drei grundsätzliche Bereiche.

Das **Gesichtsfeld** ist der visuelle Wahrnehmungsbereich bei unbewegtem Kopf und unbewegten Augen. Jedoch ist die Erkennungsleistung auf das Blickfeld beschränkt, siehe Abb. 5.

Im **Blickfeld** können bei ruhendem Kopf und bewegten Augen die Sehobjekte nacheinander fixiert werden. Das so definierte maximale Blickfeld wird allerdings vom Menschen in der Regel nicht genutzt, da der Kopf bei großen Winkeln bereits unbewusst mit in die Bewegung einbezogen wird. Das optimale Blickfeld umfasst einen Winkel von $\pm 15^\circ$. Dies ist bei der Gestaltung zu beachten; wichtige Anzeigen sind dementsprechend zu positionieren.

Das **Umblickfeld** ist der bei ruhendem Körperrumpf, bewegtem Kopf und bewegten Augen erweiterte Blickfeld des Sehraums. In diesem Bereich sind Objekte anzuordnen, die in häufigem Wechsel nacheinander anzublicken sind.

Licht

Wie das Klima und die Qualität der Luft gehört Licht zur natürlichen Umwelt des Menschen. Es hat nicht nur direkten Einfluss auf das Sehvermögen, sondern beeinflusst auch das vegetative Nervensystem und damit viele Lebensfunktio-

nen des Körpers. Die Lichtwirkungen können damit nicht nur auf die Beleuchtungsstärke und die Erkennbarkeit von Gegenständen und Informationen reduziert werden. Schon beim ersten Eindruck unterscheiden wir mehrere Lichtqualitäten. Das strahlende Licht eines Sonnentages hebt unser Wohlbefinden. Sind damit allerdings Hitze oder blendende Helligkeit verbunden, wird die Anregung übersteigert und trägt nicht mehr zum Wohlbefinden bei.

An einem trübem Tag fühlen wir uns vielfach bedrückt und sind unzufrieden. Zwischen übermäßiger Helligkeit

und anhaltender Dunkelheit liegt ein effektiver Mittelbereich. Bedeutung hat auch der Wechsel zwischen Anregung durch die Helligkeit des Tages und die Beruhigung durch das gedämpfte Licht der Dämmerung. Grundlage des Lebens ist das Tageslicht. Auf diese natürliche Beleuchtung ist der Mensch am besten eingestellt. Tageslicht variiert aber nach Tages- und Jahreszeit, nach Wetter und geografischer Lage.

Dies macht künstliches Licht in Innenräumen auch tagsüber oft unverzichtbar. Arbeitsräume sollen jedoch nach Arbeitsstättenverordnung möglichst ausreichend Tageslicht erhalten. In der heutigen Arbeitswelt ist das Sehen einer der am stärksten belasteten Sinneskanäle. Einer gut gestalteten Beleuchtung kommt daher eine besondere Bedeutung zu. Wahrnehmung, Konzentration und Aufmerksamkeit werden durch höhere Beleuchtungsstärken verbessert und die Leistungsbereitschaft nimmt zu.

Lichttechnische Grundgrößen

Die Lichtstrahlung ist ein Teilbereich elektromagnetischer Wellen, der nach Eintritt in das Auge eine Hell- oder Farbempfindung hervorruft. Im Wellenbereich zwischen 380 und 780 Nanometer ist Strahlung für das menschliche Auge wahrnehmbar. Jede Farbe kann einer Wellenlänge zugeordnet werden. Wellenbereiche oberhalb von 780 Nanometer sind Wärme- oder Infrarotstrahlung, unterhalb von 380 Nanometer

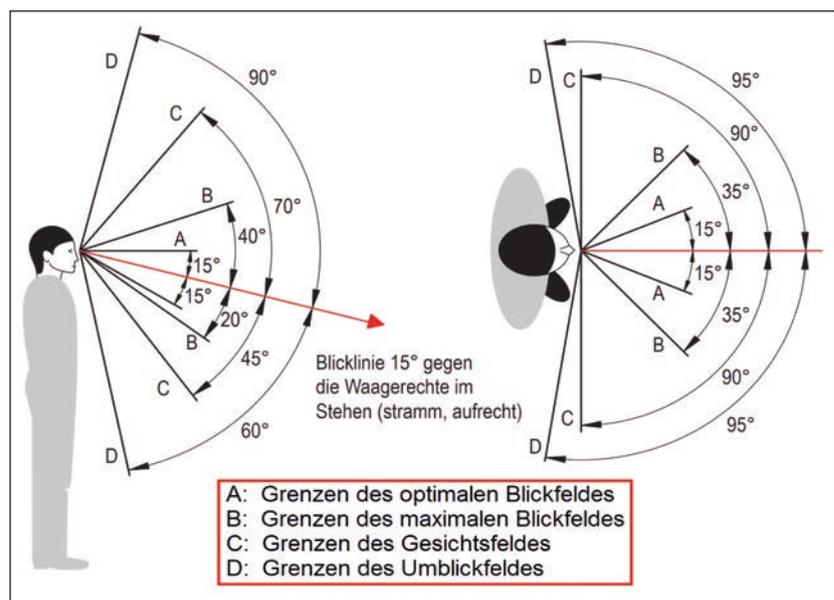


Abb.5: Sehbereiche (nach Schmauder & Spanner-Ulmer, 2014)

Lampentyp	180-300 Lumen	300-500 Lumen	500-800 Lumen	700-1055 Lumen	1000-1700 Lumen	1250-3450 Lumen
<u>Glühlampen</u>	25-30 Watt	40 Watt	60 Watt	75 Watt	120 Watt	150-250 Watt
<u>Halogenlampen</u>	18-25 Watt	35 Watt	50 Watt	65 Watt	100 Watt	125 Watt
<u>Energiesparlampen</u>	5-6 Watt	8 Watt	11 Watt	15 Watt	20 Watt	24-33 Watt
<u>LED-Lampen</u>	2-4 Watt	3-5 Watt	5-7 Watt	8-10 Watt	10-13 Watt	13-20 Watt

Abb. 6: Leuchtmittel und Lichtstrom

Ultraviolettstrahlung. Der Lichtstrom ist ein Maß für die von einem Leuchtmittel ausgehende Lichtmenge und wird in Lumen gemessen. Lumen ist das lateinische Wort für Licht oder Leuchte. Die Einheit berücksichtigt die physiologische Beschaffenheit des menschlichen Auges, das für unterschiedliche Wellenlängen unterschiedlich empfindlich ist. Licht mit einer Wellenlänge von 555 Nanometer erzeugt bei 1 Watt Strahlungsleistung einen Lichtstrom von 683 Lumen, siehe Abb. 6.

Entscheidend für die Wirksamkeit ist die von einer Leuchte erzeugte Lichtstärke in die gewünschte Richtung. Der von einer Lichtquelle ausgehende Lichtstrom, gemessen in Lumen, erzeugt als wirksame Lichtstärke auf einer beleuchteten Fläche die Beleuchtungsstärke E, die in Lux (lx) gemessen wird. Die erzeugte Beleuchtungsstärke nimmt quadratisch mit der Entfernung zur Lichtquelle ab. Das menschliche Auge kann Beleuchtungsstärken von circa 0,1 Lux bis circa 100.000 Lux wahrnehmen. Die Beleuchtungsstärke ist für viele technische Bereiche normiert. Bei der Auswahl einer Lichtquelle sind die Lichtausbeute der Lampe, gemessen in Lumen pro Watt, der Wirkungsgrad der Leuchte

und die erzeugte Lichtfarbe und Qualität wichtige Größen. Die Lichtausbeute verschiedener Leuchtmittel bezogen auf den elektrischen Stromverbrauch variiert stark. So hat eine klassische Glühlampe mit 60 W etwa den gleichen Lichtstrom wie eine moderne LED mit 6 W, beide liefern etwa 500 bis 700 Lumen.

Die Verteilung der Beleuchtungsstärke in einem Raum ist abhängig von der Anordnung der vorhandenen Leuchten. Deshalb ist die Beleuchtungsstärke nicht an jeder Stelle eines Raumes gleich groß. Bei der lichttechnischen Gestaltung der Arbeitsumgebung ist zu berücksichtigen, dass sich das Auge an die vorhandene Helligkeit anpasst oder anpassen will. Gibt es große Beleuchtungsunterschiede, wird beim Blickwechsel auch diese Anpassung immer wieder neu erforderlich. Deshalb werden maximale Helligkeitsunterschiede zwischen Arbeitsfläche und direktem Umfeld, aber auch zwischen Blickfeld und weiterer Umgebung empfohlen, siehe Abb. 7.

Für den Helligkeitskontrast gilt, dass ein Kontrastverhältnis von mehr als 1:3 im mittleren Gesichtsfeld stört. Zwischen Mittel- und Randpartien des Gesichtsfelds sollen Kontraste ein Verhältnis von 1:10 nicht überschreiten. Flächenkontraste von mehr als 1:40 sind auf Dauer gesundheitsschädlich. In der Mitte des Gesichtsfelds sollten die helleren und außen die dunkleren Flächen liegen. Große Helligkeitsunterschiede im Blickfeld führen zur Blendung. Durch Blendung wird die Sehleistung herabgesetzt, das Wohlbefinden beeinträchtigt und die Ermüdung gefördert. Das Blendempfinden hängt von der Größe der leuchtenden Flächen und dem Winkel zwischen Blickrichtung und Blendquelle ab.

Direktblendung wird von Leuchten und anderen Flächen mit hoher Leuchtdichte, zum Beispiel Sonneneinstrahlung in

Fenster, verursacht und lässt sich durch abgeschirmte Lampen und abgedunkelte Fenster vermeiden. Reflexblendung entsteht durch Spiegelung auf glänzenden Flächen, zum Beispiel auf Bildschirmen, Kunstdruckpapier oder auch auf nassen Straßen und kann teilweise durch die Anordnung der Leuchten und die Verwendung matter Oberflächen gemindert werden.

Zum Erleichtern der Orientierung und zum visuellen Erfassen des Arbeitsgutes sollte zur Umgebung ein Helligkeits- und Farbkontrast bestehen. Wichtige Griffe, Hebel Tasten sollten mit hervorstechenden Farben als Blickfang gestaltet werden. Ein solches Maschinenteil ist besser sichtbar, die Zeit zur Erfassung einer Sehaufgabe wird verkürzt, eine Ablenkung durch Suchen vermindert. Der größte Kontrast wird zwischen gelb und schwarz erzielt. Doch die gelungene Farbgestaltung, das ist ein weiteres Kapitel wert.



Autor:
Dr.rer.nat.
Rudolf Haller,
Ergonom und
Lehrer für
Feldenkrais,
Mitglied der
ergonomie.
experten,
Karlsbad

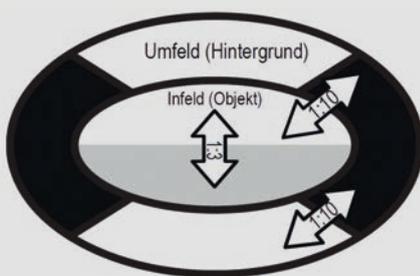


Abb. 7: Maximal zulässige Helligkeitsunterschiede im Gesichtsfeld (Schmauder & Spanner-Ulmer, 2014)

Literatur

Schmauder, M.; Spanner-Ulmer, B.: *Ergonomie. Grundlagen zur Interaktion von Mensch, Technik und Organisation*, Hanser Verlag, München, 2014

BGHM Information 101: *Mensch und Arbeitsplatz in der Holz- und Metallindustrie*, Berufsgenossenschaft Holz und Metall, Mainz, 2013

Lange, W.; Windel, A.: *Kleine ergonomische Datensammlung*, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, TÜV Media GmbH, Köln, 2019

Leistungsstarke, leichte Stirnlampe mit mehreren Lichtkegel



Das Kopfband der Stirnlampe lässt sich abnehmen und ist waschbar. Foto: Petzl

Die Petzl Swift RL Pro ist eine leistungsstarke und extrem leichte Stirnlampe mit mehreren Lichtkegeln und Reactive Lighting-Technologie für Nah- und Fernsicht. Die unter anderem für den Einsatz im Handwerk bestimmte Swift RL Pro-Stirnlampe hat eine Leuchtkraft von 900 Lumen. Der Lithium-Ionen-Akku 2350 mAh ist über einen Micro-USB-Anschluss Typ B aufladbar. Die Swift RL Pro, die mit einem abnehmbaren und waschbaren Kopfband ausgestattet ist, lässt sich einfach bedienen: Alle Funktionen der intuitiv bedienbaren Swift RL Pro sind über einen Schalter leicht zugänglich. Der Reactive Lighting-Modus passt die Leuchtkraft und die Form des Lichtkegels der Stirnlampe über einen Helligkeitssensor automatisch an.

Petzl Deutschland | Tel. 0 81 71/ 818 38 - 0
info.deutschland@petzl.com

Schutz bei risikoreicheren Schweißarbeiten



Die Kübler Protectiq Welding-Kollektion vereint Schutz der Klasse 2 mit hohem Tragekomfort. Foto: Kübler

Mit Kübler Protectiq Welding erweitert der renommierte Workwear- und PSA-Hersteller seine Multinorm-Kollektion Kübler Protectiq um eine Schweißerkleidung, die alle Anforderungen der EN ISO 11611 Klasse 2 erfüllt. Im Design entspricht die neue Schweißerkleidung der Multinorm-Kollektion. Das ermöglicht Unternehmen ihre Mitarbeiter entsprechend den jeweiligen Gefährdungsanalysen einheitlich einzukleiden. Bei der Schweißerkleidung setzt Kübler ein mit Proban ausgerüstetes Gewebe aus 79 Prozent Baumwolle, 20 Prozent Polyester und 1 Prozent antistatische Fasern ein. Es trägt sich angenehm weich auf der Haut und ist atmungsaktiv, farbecht sowie dauerhaft flammbeständig. Alle Bekleidungsstücke sind unter Laborbedingungen nach EN ISO 15797 geprüft und eignen sich für die industrielle Wäsche.

Paul H. Kübler Bekleidungswerk | 73655 Plüderhausen
www.kuebler.eu

Kompakte Brennerabsaugung für den industriellen Einsatz



Die mobile Absaugtechnik-Neuheit VacuFil Compact überzeugt mit hochwertigen Ausstattungsdetails. Foto: Kemper

Mit dem Hochvakuumabsauggerät VacuFil Compact bietet Kemper eine mobile Brennerabsaugung zum attraktiven Preis für Profi-Schweißer an. Alle gängigen Absaugbrenner sind mit dem mobilen Gerät kompatibel. Mit der optionalen Absaugleistungsregulierung bleibt die Performance automatisch auf dem erforderlichen Niveau. „Je kompakter, desto besser für den Schweißer“, sagt Björn Kemper, Vorsitzender der Geschäftsführung der Kemper GmbH. „Mit unserem neuen Hochvakuum-Absauggerät schließen wir eine Lücke in unserer VacuFil-Familie im Einstiegspreissegment.“ VacuFil Compact ist zwar das günstigste Modell der VacuFil-Serie, es eignet sich aber dank seiner Ausstattung optimal für professionelles Schweißen.

Kemper GmbH | 48691 Vreden
www.kemper.eu/de

UV-Schutz: Eine ganzjährige Aufgabe

Die Sonne geht bis unter die Haut

Ob Baubranche, Logistik, Landwirtschaft oder Gartenbau: Menschen, die im Freien arbeiten, sind ständig UV-Strahlen ausgesetzt. Bereits eine Stunde Arbeit ohne Schutz in der Sonne erhöht das Risiko, an Hautkrebs zu erkranken. Deshalb sind auch viele weitere Berufsgruppen betroffen, beispielsweise in der Versorgungs- und Umwelttechnik, Seefahrt oder Gebäudereinigung.

Der weiße Hautkrebs durch UV-Strahlung zählt inzwischen nach der Lärmschwerhörigkeit zu den häufigsten Berufskrankheiten in Deutschland. Mehr als 200.000 Menschen erkranken jährlich an Hautkrebs – Tendenz steigend.

Ausgelöst wird der berufsbedingte Hautkrebs durch zu lange ungeschützte Aufenthalte in der Sonne. Die solare UV-Strahlung verursacht nicht nur Sonnenbrände, vor allen UV-A-Strahlen dringen in tiefere Hautschichten ein, lassen die Haut altern und können das Erbgut der Hautzellen schädigen – und erhöhen so das Hautkrebsrisiko.

Sonne in Maßen genießen

Die UV-Strahlung der Sonne ist für Menschen lebenswichtig. Der Körper bildet durch sie Vitamin D, das die gesunde Funktion des Immunsystems, der Muskeln und Knochen unterstützt. Sonne fördert die Gesundheit und hebt die Stimmung. Und doch ist Vorsicht geboten: Bei zu langen Aufenthalten im Freien können die UVA- und UVB-Strahlen Sonnenbrand oder allergische Reaktionen auslösen.

Klimawandel erhöht Belastung durch UV-Strahlung

Der Klimawandel hat örtlich Auswirkungen auf die Intensität der UV-Strahlen: Mehr sonnige Tage, sogenannte „Mini-Ozonlöcher“ und Ozonabbau sorgen dafür, dass die UV-

Werte schon im Frühjahr steigen. Bereits im April zeigt der UV-Index in Mitteleuropa die Gefährdungstufe 4 an. Frank Küsters, Geschäftsführer von Hautschutzexperte SC Johnson Professional, weiß: „Viele Arbeiter und Arbeitgeber unterschätzen die Notwendigkeit von professionellem Hautschutz. Denn es kommt nicht nur auf die Maßnahmen insgesamt, sondern auch auf deren Wirksamkeit an.“

Textilien schützen vor intensiver Sonnenstrahlung

Um die Haut von allen Berufstätigen im Außenbereich zu schützen, steht die Prävention im Mittelpunkt. Körperbedeckende Textilien sind als UV-Schutz besonders effektiv, da sie bei Verwendung geeigneter Materialien und Konstruktion einen besonders hohen Schutz vor intensiver Sonnenstrahlung bieten. Standardisierte Messverfahren geben beim „Qualitätslabel UV-Schutz“ des Textil-Prüfdienstleister Hohenstein Auskunft darüber, wie es um die UV-Schutzeigenschaften von Textilien im Neuzustand steht. Die Prüfung nach „UV Standard 801“ geht noch einen Schritt weiter: Zusätzliche Labortests ermitteln die Schutzwirkung gegen UV-Strahlung von textilen Materialien unter realitätsnahen Gebrauchsbedingungen. Im Gegensatz zu anderen internationalen Normen werden hier auch Aspekte wie die Dehnung des Textils beim Tragen, die Feuchtigkeit



Immer griffbereit: UV-Hautschutzlotion mit LSF 50 für den professionellen Gebrauch. (Foto: SC Johnson Professional/Efren Wenderlich)

durch Schwitzen und die Alterung des Materials wie zum Beispiel durch das Waschen berücksichtigt.

Zudem sind eine Kopfbedeckung, Sonnenbrille und Sonnencreme mit mindestens Lichtschutzfaktor (LSF) 30 Pflicht. Sonnenschutzsprays aus der Drogerie ohne ausreichenden UV-A und UV-B Schutz eignen sich nicht für schweißtreibende Arbeit im Freien. Als bester Schutz gegen solare UV-Strahlung in den Sommermonaten gilt: Die Mittagsstunden zwischen 11 und 16 Uhr möglichst meiden und die Pausen im Schatten verbringen. Aber nicht nur draußen droht Gefahr: Auch beim Schweißen oder Härten von Kunststoffen entsteht künstliches UV-Licht, das Hautkrebs auslösen kann.

Professioneller UV-Schutz ist Arbeitsschutz

Arbeitgeber sind verpflichtet, ihre Angestellten vor UV-Strahlung zu schützen und einen geeigneten Schutz zur Verfügung zu stellen – das kann von UV-Schutzausrüstung über Sonnenbrillen bis hin zu passenden UV-Hautschutzcremes reichen.

Die Auswahl ist nicht immer einfach. Hier hilft der Fachhandel mit Beratungen zur Gefährdungsbeurteilung, mit Hautschutzplänen und Schulungen. Frank Küsters bilanziert: „Beim wichtigen Thema Hautschutz sollten Arbeitgeber unbedingt auf bewährte Qualitätsprodukte mit hohem Lichtschutzfaktor setzen, die wasserfest und unparfümiert sind. Die Technischen Händler können Unternehmen maßgeschneiderte Produktlösungen für den UV-Schutz zusammenstellen.“

Quellen:

Hohenstein Institute, 74357 Bönningheim;
SC Johnson Professional, 40699 Erkrath;
VTH Verband Technischer Handel, 40479 Düsseldorf



Wer im Freien arbeitet muss von seinem Arbeitgeber über UV-Schutzmaßnahmen informiert werden. (Foto: DGUV)



Outdoor-Arbeiter sollten sich mit passender Bekleidung vor schädlicher Sonnenstrahlung schützen. (Foto: Planam)



Personalentwicklung für Körper und Geist

Work-Life-Balance mit Leben füllen

Gesundheitsthemen haben heute große mediale Präsenz. Es gibt zahllose Internet-Foren und Fernsehsendungen zum Thema Fitness, die sich eines großen Interesses erfreuen. Wenn Betriebe erfolgreich sein wollen, müssen sie ihr nicht bilanziertes, aber dennoch höchstes Kapital – den Menschen und seine Gesundheit stärker fokussieren.

Hier ist besonders Human Relation gefragt, moderne Konzepte zum Thema Gesundheitsmanagement zu entwickeln. Eines der Ziele des Ausbaus von Gesundheitsmanagement ist die Ausgewogenheit von Arbeit, Gesundheit und persönlicher Lebenserfüllung am Arbeitsplatz. Weitere Gründe liegen in der Demografie und Altersstruktur der Bevölkerung. Sie wird immer älter. Im Jahre 2025 wird die größte Altersgruppe in Deutschland 60 Jahre alt sein. Je höher das Alter eines Menschen, umso höher ist das Risiko, seine physische und psychische Fitness einzubüßen oder zu erkranken. Das schlägt sich in geringerer Leistungsfähigkeit und höherem Krankenstand im Unternehmen nieder und kostet viel Geld. Daher sind gesundheitsfördernde Maßnahmen eines Unternehmens neben dem traditionellen betriebsärztlichen Dienst sowie der Arbeitssicherheit notwendig.

In den Anfangszeiten des betrieblichen Gesundheitsmanagements stand das Ziel im Vordergrund, den durchschnittlichen Krankenstand von 3,6 Prozent auch bei der älter werdenden Belegschaft zu halten. So nimmt zum Beispiel die Erkrankungsrate bei Muskeln und Skelett bei über Vierzigjährigen um 1,8 Prozent zu, bei über 50-Jährigen um 4,6 Prozent. Der 25-Jährige bekommt eine Grippe, die in vier Tagen kuriert ist. Der 50-Jährige einen Bandscheibenvorfall,

dessen Genesung Monate dauert. Hier soll ein modernes Gesundheitsmanagement präventiv entgegenwirken.

Der arbeitende Mensch hat private Bedürfnisse, die höchst unterschiedlich sein können. Die meisten erwachsenen Menschen haben drei Lebensinhalte: Arbeit, Familie und Freizeit. Ihre private Situation übt einen starken Einfluss auf ihr berufliches Leistungsvermögen aus. Wenn Mitarbeitende das Werksgelände betreten, bringen sie neben ihrer Arbeitskraft auch ihre Sorgen und Nöte mit. Daher sollte ein modernes Unternehmen gerade in Zeiten von New Work Arbeitszeitmodelle anbieten, die die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden fördern und sich mit ihren privaten Interessen vereinbaren lassen. Work-Life-Balance ist ein Begriff für alle Maßnahmen, die eine Ausgewogenheit zwischen beruflichem und privatem Leben erzeugen, die psychische und physische Gesundheit stärken und letztendlich zum Leistungserhalt des Mitarbeitenden beitragen.

Phoenix Contact, ein international aufgestelltes Unternehmen, das innovative Produkte, Technologien und Lösungen rund um die Modularisierung, Digitalisierung und Automation in Branchen wie zum Beispiel im Anlagen- und Maschinenbau oder in der Prozess- und Verfahrens-

technik anbietet, hat in den letzten Jahren ein erfolgreiches Gesundheitsmanagement-Konzept entwickelt. Um ein optimales Gesundheitsmanagement einzuführen und aufrecht zu erhalten, sind finanzielle Mittel notwendig. Daher sind intelligente Lösungen gefragt, um die Kostensteigerung des HR-Managements möglichst gering zu halten. Aus diesem Grund hat das Personalmanagement von Phoenix Contact den Schulterschluss mit den Krankenkassen gesucht. Diese sind interessiert, Prävention zu betreiben, was unter dem Strich günstiger ist, als hohe Kosten für Therapien bei Erkrankten und deren Rehabilitation zu tragen. Daher wurde das Gesundheitsmanagement unter Federführung des HR-Managements gemeinsam mit den Krankenkassen erarbeitet. Dadurch waren Versicherungsträger bereit, einen Teil der Kosten zu übernehmen.

Für ein erfolgreiches betriebliches Gesundheitsmanagement müssen in erster Linie die potenziellen Kunden – sprich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – befragt werden, ob grundsätzlich ein Interesse an gesunderhaltenden Maßnahmen besteht. Bei Phoenix Contact war über ein Drittel der Belegschaft, an Workshops, Trainingsprogrammen und anderen gesundheitsfördernden Aktivitäten interessiert. Davon bevorzugten 50 Prozent das Bewegungstraining, 30 Prozent das Entspannungstraining und 20 Prozent die Ernährungsberatung. 82 Prozent der Mitarbeitenden teilten mit, dass sie ein- bis zweimal die Woche trainieren würden. Es wurden professionelle Gesundheitsdienstleister in der jeweiligen Region der Werke von Phoenix Contact zur Umsetzung des Gesundheitsmanagements ausgewählt. Die Dienstleister stellen technische Geräte, Trainer und Physiotherapeuten zur Verfügung.

Alle Mitarbeitenden konnten zunächst einen einstündigen Check durchlaufen, in dem ihr Gesundheitszustand im Detail untersucht wurde. Wenn gesundheitliche Defizite diagnostiziert wurden, wurden dafür Maßnahmen mit den Physiotherapeuten vereinbart. Daraufhin startete ein inhaltlich und zeitlich abgestimmtes Trainingsprogramm für Herz-Kreislauf und/oder Muskulatur sowie Gelenke, das zwischen einem halben Jahr und zwei Jahren dauern konnte. Bei zusätzlichem Übergewicht fanden Ernährungsberatungen statt. Bei Stressbelastung wurde als Entspannungstraining progressive Muskelrelaxation oder autogenes Training angewendet. Zusätzlich konnte ein Raucherentwöhnungstraining realisiert werden. Nach Ablauf der vereinbarten Trainingsdauer wurde wieder ein Gesundheitscheck vorgenommen, um den Fortschritt festzustellen. Wenn die Ziele erreicht waren, kann das Training beendet werden. In der Praxis zeigte sich, dass die Teilnehmer ihr Training fortsetzen. Es bildeten sich Gruppen von Mitarbeitenden, die auch jenseits des Trainings Kontakte pflegten, was zusätzlich den sozialen Zusammenhalt der Mitarbeitenden förderte.

Auch am Arbeitsplatz werden bei Phoenix Contact physiotherapeutische Trainings durchgeführt. Gerade hier sind falsche Körperhaltungen und -bewegungen Ursache für gesundheitliche Nachteile. Darüber hinaus gibt es in der Nähe der Arbeitsplätze spezielle Liegen zur Anwendung der

aktiven Erholungspause, die von den Mitarbeitenden gerne genutzt werden und was durch New Work beschleunigt wurde. Weiterhin finden bei Phoenix Contact häufig Aktionswochen statt, in denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedene Gesundheitsangebote wahrnehmen können. Die Ergebnisse der vielfältigen Trainingsmöglichkeiten werden jährlich bei den verschiedenen Teilnehmern gemessen. Eine Langzeitstudie wurde über 5 Jahre mit 380 Mitarbeitern, die durchgehend trainiert haben, durchgeführt. Dabei offenbarten sich ermutigende Ergebnisse.

Die Muskelkraft der Trainierenden verbesserte sich um 20 Prozent, die Ausdauer um 11 Prozent, die Beweglichkeit der Gelenke um 13 Prozent sowie das subjektive Wohlbefinden um 18 Prozent. Das Besondere am Ergebnis ist, dass bei jährlichen Kosten von 430.000 Euro eine Einsparung von 620.000 Euro durch den geringeren Krankenstand erfolgte, woraus ein Ertrag von 190.000 Euro in fünf Jahren resultiert. Die Rendite beträgt 15,8 Prozent. Somit ist das Gesund-



Für jeden Mitarbeiter gibt es ein individuelles Programm.

heitsmanagement ein großer Erfolg für die Gesundheit der Mitarbeitenden und für die geringere Kostenentwicklung des Unternehmens und der Krankenkassen.

Ein positives Arbeitsklima, sinnhafte Arbeit und menschliche Anteilnahme sowie ein ausgewogenes Verhältnis von Arbeit, Lernzeit und Freizeit – dieses Leitbild wurde vom Top-Management in den Führungstrainings persönlich vermittelt. Nichts kann diese direkte und authentische Vermittlung ersetzen. Es ist die beste Methode, Gesundheitsstrategien zum Leben zu erwecken.

Um den nachhaltigen Erfolg des betrieblichen Gesundheitsmanagements weiterhin zu gewährleisten, müssen Verantwortliche in leitenden Positionen und Mitglieder der Geschäftsführung selbst an Aktionen als Vorbild teilnehmen. Die Treppe muss wie erwähnt von oben gefegt werden, daher ist das Verhalten des Top-Managements zum Thema Gesundheit sehr entscheidend.

Autor: Prof. Dr. Gunter Olesch ist der ehemalige Geschäftsführer Human Relation, Information Technology, Facility Management Engineering bei Phoenix Contact GmbH & Co KG. Heute ist er Geschäftsführer der Gunther Olesch Performance UG.

**TOP BRAND
CORPORATE HEALTH
2022**

Deutschlands beste Dienstleister im
erweiterten Gesundheitsmanagement

EUPD RESEARCH
TOP BRAND
CORPORATE HEALTH
SERVICE PROVIDER
2022

20+ YEARS
EUPD Research

EUPD Research | Februar 2022

Top Brand Corporate Health 2022 verbessert Transparenz

Qualitätssicherung im BGM-Markt

Durch die stetig steigende Zahl an Dienstleistern auf dem erweiterten Markt für Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) wird es für Unternehmensentscheider zunehmend schwieriger, kompetente Anbieter für anspruchsvolle Aufgaben zu finden.

Neben der Einführung des § 20 des Sozialgesetzbuches zur Qualitätssicherung der Angebote im betrieblichen Setting gemäß Präventionsleitfaden, benötigen sowohl BGM-Verantwortliche mit wenig Erfahrung als auch Gesundheitsexperten mit nachweisbarem strategischem Verständnis, einen Überblick der darüber hinausgehenden Angebote und der dahinterstehenden Dienstleister. Zur Lösung dieses Problems startete EuPD Research das erfolgreiche Qualitätsverfahren Top Brand Corporate Health, um jene Dienstleister auszuzeichnen, die über ein hochwertiges und empfohlenes Portfolio im erweiterten betrieblichen Gesundheitsmanagement verfügen.

Die verantwortlichen BGM-Experten von Deutschlands besten Arbeitgebern mit eigenem betrieblichen Gesundheitsmanagement – die ihre Expertise im Umgang mit Anbietern in BGF und BGM im Rahmen des Corporate Health Awards unter Beweis stellen konnten – haben im Rahmen einer

ausführlichen Befragung Gesundheitsdienstleister nominiert, die maßgeblich an der erfolgreichen Umsetzung einer Präventionskultur in ihren Unternehmen beteiligt waren. Geprüft und ergänzt wurden die Nominierungen durch den Top Brand Expertenbeirat, der sich aus renommierten Vertretern aus Krankenkassen, Wissenschaft und Gesundheitswesen zusammensetzt. Die Auszeichnung Top Brand Corporate Health soll als Erkennungsmerkmal für Deutschlands beste Dienstleister im erweiterten betrieblichen Gesundheitsmanagement dienen. Um es Unternehmensentscheidern aller Branchen und Größen zu ermöglichen, den passenden und verlässlichen Partner für die Umsetzung ihres eigenen Corporate Health Managements zu finden.

Auf der Internet-Präsentation der Top Brands Corporate Health 2022 „www.ch-topbrand.de“ steht das Top Brand Exposé aller 2022 zertifizierten BGM-Dienstleister als PDF zum download bereit.

Sonderteil Nachhaltigkeit

Probleme kann man
niemals mit **derselben**
Denkweise lösen, durch
die sie entstanden sind.

– Albert Einstein

Dies ist ein Typoblindtext. An ihm kann man sehen, ob alle Buchstaben da sind und wie sie aussehen. Manchmal benutzt man Worte wie Hamburgefonts, Rafgenduks oder Handgloves, um Schriften zu testen.



Einheitliche Standards und Wettbewerbsbedingungen

Verpflichtende Richtlinie für gerechte und nachhaltige Lieferketten

Die Europäische Kommission hat Ende Februar einen Vorschlag für eine Richtlinie über die Nachhaltigkeitspflichten von Unternehmen angenommen. Der Vorschlag zielt darauf ab, ein nachhaltiges und verantwortungsvolles unternehmerisches Verhalten in allen globalen Wertschöpfungsketten zu fördern.

Unternehmen spielen eine Schlüsselrolle beim Aufbau einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft. Sie sollen verpflichtet werden, negative Auswirkungen ihrer Tätigkeit auf die Menschenrechte, wie Kinderarbeit und Ausbeutung von Arbeitnehmern, sowie auf die Umwelt – beispielsweise Umweltverschmutzung und Verlust an biologischer Vielfalt – zu ermitteln und erforderlichenfalls zu verhindern, abzustellen oder zu vermindern. Für Unternehmen werden diese neuen Vorschriften Rechtssicherheit und gleiche Wettbewerbsbedingungen schaffen, für Verbraucher und Anleger werden sie mehr Transparenz bringen.

EU-Kommission stärkt Rechtssicherheit

Die neuen EU-Rechtsvorschriften sollen den ökologischen Wandel voran-

bringen und die Menschenrechte in Europa und darüber hinaus schützen. Einige Mitgliedstaaten haben bereits Vorschriften zur Sorgfaltspflicht eingeführt, und einige Unternehmen haben Maßnahmen auf eigene Initiative ergriffen. Es bedarf jedoch weitreichender Verbesserungen, die mit freiwilligen Maßnahmen nur schwer zu erreichen sind. Mit diesem Vorschlag wird eine Sorgfaltspflicht von Unternehmen im Bereich der Nachhaltigkeit eingeführt, um gegen negative Auswirkungen auf die Menschenrechte und die Umwelt vorzugehen.

Die neuen Sorgfaltspflichten gelten unter anderem für EU-Gesellschaften mit beschränkter Haftung mit mindestens 500 Beschäftigten und einem weltweiten Nettoumsatz von mindestens 150 Millionen Euro. Für Gesell-

schaften mit beschränkter Haftung, die in bestimmten ressourcenintensiven Branchen tätig sind und mit mehr als 250 Beschäftigten einen Nettoumsatz von mindestens 40 Millionen Euro weltweit erwirtschaften, gelten die Vorschriften zwei Jahre später als für Unternehmen mit erheblicher Größe und Wirtschaftskraft. Dieser Vorschlag gilt nicht nur für die Unternehmen selbst, sondern auch für ihre Tochtergesellschaften und die Wertschöpfungsketten.

Um die neuen Unternehmensregeln für Umwelt- und Arbeitsschutz zu erfüllen, sollen Unternehmen die Sorgfaltspflicht zum integralen Bestandteil ihrer Unternehmenspolitik machen. Konkret bedeutet dies einen wirksameren Schutz der Menschenrechte, wie sie in internationalen Überein-



Teeproduktion und Teeplückerinnen
in Sri Lanka.

kommen verankert sind. So müssen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Zugang zu sicheren und gesunden Arbeitsbedingungen haben. Ebenso sollen durch diesen Vorschlag negative Umweltauswirkungen, die gegen die wichtigsten Umweltübereinkommen verstoßen, vermieden werden. Die betreffenden Unternehmen müssen – abhängig von der Schwere und der Wahrscheinlichkeit verschiedener Umweltauswirkungen – angemessene Maßnahmen ergreifen.

Die von den Mitgliedstaaten benannten nationalen Behörden werden für die Beaufsichtigung der Unternehmen zuständig sein und können bei Nichteinhaltung von Sorgfaltspflichten Geldbußen verhängen. Zusätzlich werden die Opfer die Möglichkeit haben, rechtliche Schritte im Falle erlittener Schäden einzuleiten, die bei angemessener Sorgfalt hätten vermieden werden können

Sorgfaltspflicht Bestandteil der Unternehmenspolitik

Um zu gewährleisten, dass die Sorgfaltspflicht Teil der gesamten Geschäftstätigkeit von Unternehmen

wird, müssen ihre Chefetagen eingebunden werden. Deshalb werden mit dem Vorschlag die Geschäftsleitungen dazu verpflichtet, für die Umsetzung und Überwachung der Sorgfaltspflicht und die Einbindung der Nachhaltigkeitsbestrebungen in die Unternehmensstrategie zu sorgen. Darüber hinaus müssen sie zusätzlich zu ihrer Pflicht, im besten Interesse des Unternehmens zu handeln, die Folgen ihrer Entscheidungen für Menschenrechte, Klimawandel und Umwelt berücksichtigen.

Der Vorschlag umfasst auch flankierende Maßnahmen, mit denen alle Unternehmen, einschließlich KMU, unterstützt werden, die indirekt betroffen sein können. Zu den Maßnahmen gehören die Entwicklung spezieller einzelner oder gemeinsamer Websites, Plattformen oder Portale und die potenzielle finanzielle Unterstützung für KMU. Die Kommission kann Leitlinien, darunter auch Mustervertragsklauseln, annehmen und zudem die von den Mitgliedstaaten geleistete Unterstützung durch neue Maßnahmen ergänzen, zum Beispiel die Unterstützung von Unternehmen in Drittländern.

Schutz der Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung

Mit dem Vorschlag soll sichergestellt werden, dass sowohl der private als auch der öffentliche Sektor der Union auf internationaler Ebene unter uneingeschränkter Achtung ihrer internationalen Verpflichtungen hinsichtlich des Schutzes der Menschenrechte und der Förderung einer nachhaltigen Entwicklung sowie der internationalen Handelsregeln handelt.

Der Vorschlag wird nun dem Europäischen Parlament und dem Rat zur Billigung vorgelegt. Nach seiner Annahme haben die Mitgliedstaaten zwei Jahre Zeit, um die Richtlinie in innerstaatliches Recht umzusetzen und der Kommission ihre Umsetzungsrichtlinien zu übermitteln.

Europäische Kommission
1049 Brüssel/Belgien



Internationale Fachmesse für
Intralogistik-Lösungen und
Prozessmanagement

31. Mai – 2. Juni 2022
Messe Stuttgart

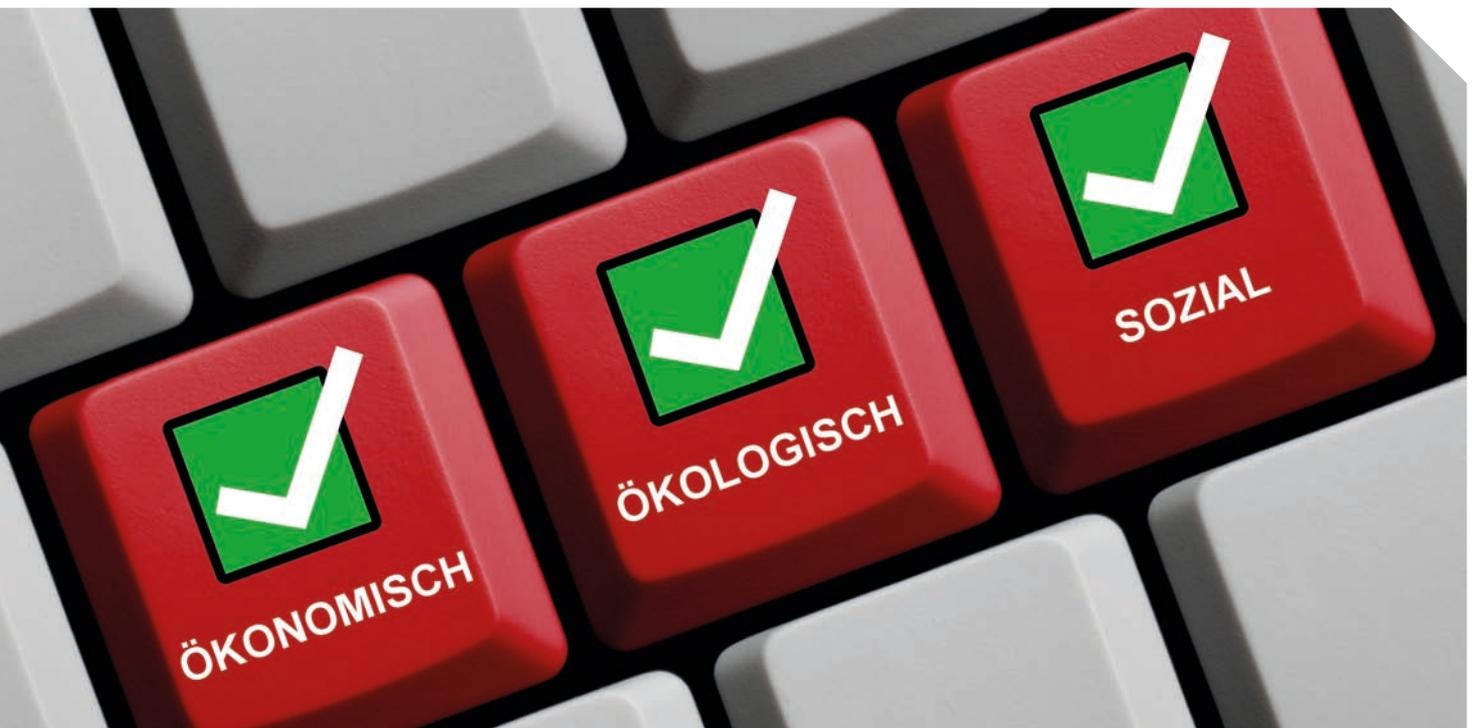
**INTRALOGISTIK
AUS ERSTER HAND**



**WIEDER ZEIT FÜR BUSINESS
MIT SICHERHEIT VOR ORT**

**Jetzt informieren
und dabei sein!**

+49 (0)89 323 91-259
logimat-messe.de



Nachhaltigkeit hat viele Dimensionen

Weitsichtiger Umgang mit endlichen Ressourcen im Unternehmen

In einem Gespräch im Rahmen der kommitmentsch-Kampagne erklärte Dr. Maria Klotz, Referentin für Evaluation und betriebliches Gesundheitsmanagement des Instituts für Arbeit und Gesundheit der DGUV, welchen Stellenwert Nachhaltigkeit in Unternehmen einnimmt und weist darauf hin, dass Nachhaltigkeit nicht nur ökologische Aspekte und Umweltbewusstsein berücksichtigen sollte. Nachhaltiges Handeln bedeutet auch verantwortungsvolles Personalmanagement, soziale Arbeitsbedingungen sowie eine betriebliche Präventionskultur und Gesundheitskompetenz.

Wieso gewinnt das Thema Nachhaltigkeit auch am Arbeitsplatz zunehmend an Bedeutung?

Maria Klotz: Das hat verschiedene Gründe. Zum einen fordern es immer mehr Beschäftigte ein, nicht mehr nur die Millennials oder auch Generation Y, die zwischen 1980 und 2000 geboren wurden. Vor allem für jene, die schon im Privaten viel umsetzen, ist es wichtig, dass das eigene Unternehmen Nachhaltigkeit strategisch angeht – Stichwort: Employer-Branding. Zum anderen fordern auch andere Stakeholder nachhaltiges Wirtschaften zunehmend ein, wie zum Beispiel Fachkräfte, Partnerunternehmen, Versicherungen und Investmentfirmen. Viele Unternehmen haben erkannt, dass ein „weiter so“ wie bisher nicht zukunftsfähig ist, da unsere Welt nicht über unendliche Ressourcen verfügt. Daher müssen wir es schaffen, unsere ökologischen Systeme global und dauerhaft zu erhalten, nur dann können wir unser Wirtschafts- und Sozialsystem stabilisieren und weiterentwickeln.

Nachhaltigkeit wird in erster Linie mit Umweltbewusstsein verbunden. Welche Formen der Nachhaltigkeit gibt es, die vor allem in Unternehmen von Bedeutung sind?

MK: Man unterscheidet bei der Nachhaltigkeit die drei Dimensionen: Soziales, Ökologie und Ökonomie. Wenn wir uns mit dem Thema Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz beschäftigen oder auch mit Unternehmens- und Führungskultur, dann sind das alles Themen der sozialen Nachhaltigkeit. Die soziale Nachhaltigkeit zielt auf die Stabilität der Gesellschaft ab. Von großer Bedeutung sind hier Rechte, Werte und Individualität des Menschen. Die drei Dimensionen nachhaltiger Entwicklung müssen aber gleichrangig zusammengeführt werden. Die ökologische Nachhaltigkeit ist dabei von zentraler Bedeutung, da der Mensch ohne funktionierende Ökosysteme keine Lebens- und Arbeitsgrundlage hat. Bisher stand die Ökonomie bei vielen Unternehmen im Vordergrund. Der Mensch und die Umwelt wurden als Mittel betrachtet, um Gewinn zu erwirtschaften. Zu beobachten ist derzeit ein Paradigmenwechsel. In der sogenannten systemischen Wertschöpfung wird finanzielle Wertschöpfung mit der Verbesserung sozialer und ökologischer Systeme in Einklang gebracht. Nur wenn die ökologischen Grundlagen erhalten werden, kann die Stabilität der Gesellschaften gewährleistet werden, da sie notwendig

auf die ökologischen Ressourcen zugreifen müssen. Unternehmen wiederum sind in die Gesellschaft eingebettet und dieser verpflichtet.

Was könnte ein langfristiges Ziel sein, um Nachhaltigkeit am Arbeitsplatz zu integrieren?

MK: Wichtig ist es, das Thema systematisch anzugehen, das heißt Nachhaltigkeit mit den Unternehmenszielen zu verknüpfen und sie in alle Geschäftsprozesse zu integrieren. Das gelingt am besten mit einer Ist-Stand-Analyse der drei Nachhaltigkeitsdimensionen. Hier gibt es mittlerweile viele Beratungsangebote, die bei der Reflexion des Kerngeschäfts unterstützen und eine sogenannte Wesentlichkeitsanalyse anbieten. Für Unternehmen bedeutet das, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, wie sie ihre Unternehmensstrategie so optimieren können, dass sie eine positive Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft haben.

In Fachkreisen der Nachhaltigkeit wird immer wieder betont, wie wichtig eine strategische Herangehensweise ist, da sonst die Gefahr des „Greenwashings“, also Unternehmen, die nur auf ein gutes Image aus sind, ohne dass es dafür eine hinreichende Grundlage gibt oder des „too little“ (zu wenig tun) beziehungsweise des „too late“ (zu spät etwas tun) besteht. Natürlich müssen aber auch die politischen Rahmenbedingungen so gestaltet werden, dass sie diese Transformation unterstützen. Hier lohnt sich ein Blick in die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, die die Vereinten Nationen 2015 in der Agenda 2030 beschlossen haben. Auch Deutschland erstellt jedes Jahr einen Nachhaltigkeitsbericht, wie es um die Erfüllung dieser Ziele und ihrer 169 Unterziele steht.

Wo können Unternehmen vielleicht trotzdem etwas tun, und schon im Kleinen ansetzen, um nachhaltiger zu handeln?

MK: Ziel eines jeden Unternehmens sollte es sein, die drei Nachhaltigkeitsdimensionen bei jedem Arbeitsschritt, in jedem Bereich und jeder Abteilung mitzudenken. Die Handlungsfelder der Kampagne bieten hier einen guten Rahmen für die soziale Nachhaltigkeit. Bei unserer Ist-Analyse im IAG haben wir uns beispielsweise folgende Indikatoren angeschaut: Vorhandensein eines betrieblichen Gesundheitsmanagements und der Gefährdungsbeurteilung sowie Sozialeinrichtungen, Leitlinien, Betriebsvereinbarungen, Managementsystemen für Sicherheit und Gesundheit, durchschnittliche Weiterbildungstage sowie die Art der Mitbestimmung. Kann ein Unternehmen nicht gleich mit einer systematischen Analyse einsteigen, könnten einige Maßnahmen auch sofort umgesetzt werden, zum Beispiel den Beschäftigten Möglichkeiten für informellen Austausch bieten, regelmäßige Team- oder Bereichsbesprechungen, Beschäftigte in bestimmte Prozesse der Organisationsentwicklung einbeziehen, soziale Unterstützung durch Vorgesetzte sowie Informationen transparent zur Verfügung stellen und versuchen, Fehler als Chance und Lernmöglichkeiten zu sehen. Bei der ökologischen Nachhaltigkeit könnte man beispielsweise einen Ökostromanbieter auswählen, der sich für den Ausbau von erneuerbarer Stromerzeugung

einsetzt, oder eine nachhaltige Suchmaschine, wie Ecosia als Standard einstellen. Einige große Unternehmen, wie DB Schenker oder die Metro AG, haben dies schon getan. Ecosia ist ein schönes Beispiel dafür, wie das Kerngeschäft neu gedacht werden kann, denn der Zweck der Firma ist nicht rein die ökonomische Geldvermehrung, sondern das Eindämmen des Klimawandels durch das Pflanzen von Bäumen aus den Gewinnen. Eine weitere Möglichkeit im Kleinen zu beginnen, besteht in einer Pausenversorgung, die saisonal, regional, biologisch erzeugt und vorwiegend pflanzlich ist. Das ist – nebenbei – auch gut für die Gesundheit der Beschäftigten. Auch das Deklarieren des CO₂-Verbrauchs beim Essen ist möglich, um für das Thema zu sensibilisieren. Des Weiteren können Unternehmen beim Thema Mobilität aktiv werden, indem die Nutzung von ÖPNV oder dem Rad unterstützt oder das Arbeiten im Homeoffice ermöglicht wird.

Was kann jede und jeder einzelne von uns zu dem Thema beitragen?

MK: Wir alle sind Teil der Gesellschaft, hier haben wir verschiedene Rollen (z. B. Mutter, Beschäftigte, Ehrenamtliche, Konsumentin, Wahlberechtigte) in all diesen verschiedenen Bereichen können wir versuchen sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltig zu agieren. Im Betrieb können wir beispielsweise unsere Arbeitsweisen und unser Verhalten gegenüber Kolleginnen und Kollegen hinterfragen. Für die soziale Nachhaltigkeit bedeutet das beispielsweise, arbeiten wir transparent, partnerschaftlich und bedarfsgerecht? Sind wir wertschätzend in unserer Kommunikation? Teilen wir Informationen, die für andere wichtig sein könnten und wie gehen wir mit Fehlern um? Bedenken wir Inklusion und Barrierefreiheit? Dann gibt es natürlich Aspekte, die sowohl gut für die Umwelt, als auch unsere eigene Gesundheit sind, wie weniger Fleisch essen oder mehr Rad fahren und laufen. Auch bei jeder Dienstreise kann überlegt werden, ob diese überhaupt notwendig ist und welches Verkehrsmittel für die Reise das ökologischste wäre.

Die drei Bereiche von Nachhaltigkeit sind oft eng miteinander verknüpft, so sind viele ressourcenschonenden Verhaltensweisen nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern auch ökonomisch. Leider belohnt unser Wirtschaftssystem nachhaltiges Verhalten derzeit noch nicht ausreichend. So sind zum Beispiel regionale, unverpackte Bio-Lebensmittel oftmals teurer als konventionelle Lebensmittel. Die wahren Kosten, welche soziale und Umweltkosten mit einrechnen, zeigen allerdings ein anderes Bild. Daher sollten wir zum einen bewusst und achtsam konsumieren und zum anderen die „wahren Kosten“ nicht vergessen. Oft hört man das Argument „Ich allein kann ja sowieso nichts ausrichten.“ Aber jede Kaufentscheidung ist eine Art Stimmzettel, und das kommt auch bei den Herstellern an. Wem das nicht genug ist, der hat heute viele Möglichkeiten, sich sozial, politisch beziehungsweise für die Umwelt zu engagieren

Dieser Text ist eine leicht gekürzte Version, aus der Reihe #Nachgefragt der DGUV Kommunitäts-Kampagne





(Foto: Büromöbel Experte)

Ergonomische Rahmenbedingungen fördern Gesundheit

Die richtige Umsetzung beginnt im Kopf der Mitarbeiter

Wie wichtig Ergonomie im Büro ist, wird von vielen Unternehmen immer noch unterschätzt. Ein höhenverstellbarer Schreibtisch und ein ergonomischer Bürostuhl sind ein guter Anfang, aber machen noch lange keinen optimalen Arbeitsplatz aus. Erfolgreiche Firmen haben hingegen erkannt: Innovations- und Leistungsfähigkeit hängen direkt mit der Stärkung von Gesundheit bei der Arbeit zusammen. Mitarbeitende können nur dann optimal arbeiten, wenn die richtigen Rahmenbedingungen gegeben sind. Dafür müssen aber beide Seiten, Mitarbeitende und Arbeitgeber, hinter den Maßnahmen stehen.

Ergonomie ist Kopfsache: Unternehmen müssen dafür nicht nur Pläne entwickeln, sondern Mitarbeitende dafür begeistern, am gleichen Strang zu ziehen. Ergonomie im Betrieb konsequent umzusetzen, bedeutet für Arbeitgeber, dass sie grundlegende Aspekte des Arbeitens ändern müssen. Dafür müssen Mitarbeitende von der Zweckmäßigkeit der Neuerungen überzeugt werden, denn die besten Maßnahmen nützen nichts, wenn sie im Alltag ignoriert werden. Und da Arbeitsschutz eine langfristige Sache ist, geht es um eine Verhaltensänderung, die nicht mal eben von oben oktroyiert werden kann.

Lärmbelastung durch Raumtrenner reduzieren

Der größte Störfaktor für konzentriertes und produktives Arbeiten ist die Belastung durch Lärm. 2020 entfielen 70 Prozent der Bruttowertschöpfung in Deutschland nur auf Dienstleistungen. Für viele bedeutet das im Alltag: Büros mit Menschen teilen, die viel telefonieren oder sich absprechen müssen. In einem Büro sollte der Pegel nie dauerhaft über 55 Dezibel liegen. Die-

se Grenze wird allerdings bereits bei leisen Gesprächen überschritten und das kann für alle störend wirken.

Um die Belastung durch Schall zu minimieren, benötigt es ein gutes Raumkonzept. Glatte Wände reflektieren Schall, erzeugen ein Echo und sorgen somit dafür, dass das Gehirn ein Geräusch zweimal verarbeiten muss. Das führt zu schnellerer Ermüdung. Dem kann aber entgegengewirkt werden, wenn eine Büroplanung Lautstärke mit einbezieht. Glatte Oberflächen können durch den geschickten Einsatz von mit Stoff bespannten Raumtrennern oder durch offene Regale reduziert werden. Je mehr verwinkelte Fläche, desto weniger Schallwellen werden direkt reflektiert. Spezielle Akustikpaneele können diesen Effekt verstärken. Damit lassen sich größere Büros in kleinere Segmente unterteilen, so dass auch ohne richtige Wände der Lärmpegel reduziert wird. Spezielle Fußbodenbeläge beispielsweise aus Filz können konzentrationsbrechende Schrittgeräusche zusätzlich dämpfen.

Damit diese Konzepte im Büro funktionieren, müssen die Mitarbeitenden sie aber auch ernst nehmen. Wer sich über Raumtrenner erhebt und laut mit Kollegen redet oder ohne Headset Videomeetings am Arbeitsplatz führt, wird auch den besten Geräuschschutz aushebeln. Unternehmen müssen also nicht nur Arbeitsorte zur Verfügung stellen, an denen sich Mitarbeitende im Team austauschen können, ohne andere zu stören, sondern diese Regeln auch durchsetzen. Gleichzeitig müssen Angestellte dafür sensibilisiert werden, dass es für alle von Vorteil ist, wenn die Möglichkeiten von Konferenzräumen ausgenutzt werden.

Licht richtig einsetzen

Die Beleuchtung spielt eine elementare Rolle in jedem Büro und ist der zweitwichtigste Faktor für ein durchdachtes ergonomisches Arbeitskonzept. Natürliches Licht ist am besten, sofern der Schreibtisch in einem 90-Grad-Winkel zu einem Fenster steht. Eine künstliche Beleuchtung darf nicht blenden und sollte daher stets direkt von oben auf den Arbeitsplatz gerichtet sein. Für eine komplette Ausleuchtung eines Raumes sind Wandstrahler die beste Lichtquelle, weil sie diffus einen Raum erhellen. Reflektierende Oberflächen auf beispielsweise Tischen müssen beachtet werden, was das Nutzen von Tischlampen einschränkt.

Die optimale Bildschirmgröße

Im Zusammenhang mit Ergonomie am Büroarbeitsplatz ist natürlich auch der Monitor von Bedeutung. Der entscheidende Faktor ist hier die Bildschirmgröße: Bei Standard-Office-Applikationen lässt sich feststellen, dass Mitarbeitende an einem größeren Monitor deutlich schneller arbeiten als an einem kleineren. Allerdings gilt die Produktivitätssteigerung nur im Bereich bis 24-Zoll. Bei noch größeren Monitoren steigt der Zeitbedarf wieder an. Das Produktivitätsoptimum wird also mit einem 24-Zoll-Monitor erreicht, dessen Anschaffung sich daher für Angestellte und Arbeitgeber gleichermaßen lohnt.

Langes Sitzen regelmäßig unterbrechen

Bei Ergonomie geht es immer auch um das gesamte Wohlbefinden der Mitarbeitenden. Das lange Sitzen in Büros ist ein gut erforschtes Gesundheitsrisiko, dem durch regelmäßige Bewegung entgegengewirkt werden kann. Tische können dafür mit Sensoren ausgestattet werden, die Arbeitende daran erinnern, periodisch aufzustehen. Auch hier gilt wieder: Diese Erinnerungen müssen ernst genommen werden, konsequente Ergonomie hängt von der Bereitschaft der Mitarbeitenden ab. Seit einigen Jahren finden sich in vielen Büros zunehmend auch höhenverstellbare Tische, an denen im Stehen gearbeitet werden kann. Wie eine Studie der New Yorker Icahn School of Medicine at Mount Sinai feststellte, können diese Tische Gesundheit, Produktivität und Konzentration fördern. Nachweislich verbessert das abwechselnde Arbeiten im Sitzen und Stehen die Konzentration und reduziert Ermüdungen. Elektrisch verstellbare Tische sind nicht günstig, aber eine der effektivsten Maßnahmen, um Produktivität und Gesundheit der Mitarbeitenden gleichermaßen zu fördern. Ebenso kann der richtige Bürostuhl helfen: Stühle, die nicht nur nach vorne und hinten, sondern auch seitlich wippen, nutzen das Prinzip

eines Sitzballs, um die Rückenmuskulatur aufzubauen. Wichtig dabei ist allerdings, dass die Wippfunktionen nur 20 bis 30 Minuten am Stück genutzt werden und dann eine Pause eingelegt wird, da sie ansonsten negative Auswirkungen haben können. Die Fußsohlen sollten im Sitzen gerade auf dem Boden stehen, die Oberschenkel parallel zur Sitzfläche sein und die Beine um mindestens 90 Grad angewinkelt werden. Unternehmen sollten daher nicht auf Einheitlichkeit setzen, sondern Angestellten Optionen geben, damit sie einen für sie geeigneten Bürostuhl nutzen können. Das gibt Mitarbeitenden gleichzeitig das Gefühl, dass sie und ihre Gesundheit ernst genommen werden und erhöht die Bereitschaft, sich an ergonomische Arbeitsweisen zu gewöhnen.

Muskel- und Skeletterkrankungen kann auch durch kleine Workouts vorgebeugt werden. Dies muss kein Kostenfaktor sein, denn es gibt zahlreiche Anleitungen und Guides frei online. Ein gemeinsames Training unter fachkundiger Anleitung stärkt nicht nur die Gesundheit der Mitarbeitenden, sondern verbessert zusätzlich das Gemeinschaftsgefühl im Büro. Auch wenn nicht alle Maßnahmen auf einmal im Büro umgesetzt werden können, so ist es doch wichtig, sich jetzt auf den ergonomischen Weg zu begeben. Einzelne erste Anschaffungen gepaart mit der Bereitschaft der Mitarbeitenden, sich während der Arbeitszeit auf neue Gewohnheiten einzulassen, sind der Beginn eines langfristig gesunden Arbeitsplatzes.

Autor: Armin Thielemann, Quality Office Consultant bei der Büromöbel Experte GmbH. Foto: Büromöbel Experte

Danke an alle,
die helfen!



© World Vision

Nothilfe Ukraine: jetzt spenden!

Es herrscht Krieg mitten in Europa. Millionen Kinder, Frauen und Männer bangen um ihr Leben und ihre Zukunft. Aktion Deutschland Hilft leistet den Menschen Nothilfe. Gemeinsam, schnell und koordiniert. **Helpen Sie jetzt – mit Ihrer Spende.**

Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30
Spenden unter: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de



**Aktion
Deutschland Hilft**
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen



Starker Anstieg der Verdachtsanzeigen

Unterstützung bei der Regeneration nach einer Covid-19-Erkrankung

Die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) ist durch die Coronapandemie besonders gefordert: Gut 132.000 meldepflichtige Verdachtsmeldungen auf eine beruflich bedingte Covid-19-Erkrankung wurden einschließlich 31. Dezember 2021 gemeldet. Knapp 87.000 Fälle davon hat die BGW bisher als Berufskrankheit (BK) anerkannt. Noch sind nicht alle Fälle abgeschlossen, denn aufgrund der extrem hohen Fallzahl verzögert sich die Bearbeitung. Betroffene, bei denen Symptome über einen längeren Zeitraum anhalten, erhalten besondere Unterstützung.

Die Anerkennungsquote der BGW für Covid-19-BK-Fälle ist hoch: Rund zwei Drittel der meldepflichtigen Verdachtsmeldungen hat die Berufsgenossenschaft bisher anerkannt, in der stark betroffenen Branche „Kliniken“ fast drei Viertel. Für Covid-19-Erkrankungen kommt eine Berufskrankheit nach Nr. 3101 der BK-Liste in Betracht. Diese umfasst „Infektionskrankheiten, wenn der Versicherte im Gesundheitsdienst, in der Wohlfahrtspflege oder in einem Laboratorium tätig oder durch eine andere Tätigkeit der Infektionsgefahr in ähnlichem Maße besonders ausgesetzt war“. Vor 2020 erreichten die BGW jährlich rund 1.000 meldepflichtige Verdachtsmeldungen für die BK Nr. 3101. Die Coronapandemie treibt die Zahlen in vorher ungekannte Höhen. In der Spitze gingen bei der BGW im Frühjahr 2021 bundesweit innerhalb einer Woche weit über 5.000 meldepflichtige BK-Verdachtsmeldungen nur für Covid-19 ein. Mit rückläufigen Inzidenzen und dem Fortschritt der Impfkampagne gingen die wöchentlichen Zahlen zunächst deutlich zurück, inzwischen sind sie wieder vierstellig.

Alle Verdachtsmeldungen werden geprüft

Die hohen Melde- und Fallzahlen sind für die BGW eine große Herausforderung – insbesondere in den BGW Bezirksverwaltungen, wo eingehende BK-Meldungen bearbeitet werden. Personelle Unterstützung durch andere Unfallversicherungsträger kann das stark gestiegene Arbeitsvolumen nicht vollständig auffangen. Weil jeder Fall – ob Covid-19, andere Berufskrankheiten oder Arbeitsunfälle – mit der nötigen Sorgfalt geprüft wird, verzögert sich die Bearbeitung von Anfragen.

Bei eingehenden Verdachtsmeldungen prüft die Sachbearbeitung der BGW, ob die Voraussetzungen für eine BK-Anerkennung gegeben sind: Liegt ein positiver Erregernachweis vor? Sind mindestens leichte Symptome einer Covid-19-Erkrankung vorhanden? Arbeitet die Person in einer Tätigkeit mit erhöhtem Infektionsrisiko und hatte sie dabei in der Inkubationszeit direkten Kontakt zu einer wahrscheinlich oder bestätigt mit Sars-CoV-2 infizierten Person?



Post-Covid-Check: Bei zahlreichen Corona-Genesenen ist die Lungenfunktion weiter eingeschränkt.
Foto: BG Kliniken

Auf den Nachweis einer konkreten Kontaktperson kann unter bestimmten Umständen verzichtet werden – beispielsweise bei einem größeren Ausbruch im Unternehmen. Wenn eine Berufskrankheit vorliegt, unternimmt die BGW alles Erforderliche, um Erkrankten zu helfen und sie wieder ins Berufs- und Sozialleben zu integrieren. Das gilt auch bei möglichen Langzeitfolgen.

Hilfe bei Post-Covid

Die meisten Covid-19-Erkrankungen nehmen einen leichten Verlauf. Ein kleiner Teil der Betroffenen leidet noch Wochen oder Monate nach der Infektion unter Symptomen wie Konzentrations- und Merkfähigkeitsstörungen, Müdigkeit, Verlust des Geruchs- und Geschmackssinns oder Atemproblemen. Beschwerden, die länger als vier Wochen nach Infektion bestehen, fallen unter Long Covid. Post-Covid steht für Beschwerden, die zwölf Wochen nach Infektion fortbestehen oder neu auftreten – was seltener passieren kann, wenn der Krankheitsverlauf mild war. „Wichtig ist, dass die behandelnden Ärztinnen oder Ärzte oder die Versicherten selbst die BGW über anhaltende oder neue Symptome informieren“, betont Claudia Drechsel-Schlund, Geschäftsführerin der BGW Bezirksverwaltung Würzburg. „Nur dann können wir bei deren Behandlung unterstützen.“

Von den aktuell knapp 87.000 BGW-Versicherten mit bisher anerkannter Covid-19-Berufserkrankung werden circa 2.100 vom Reha-Management der BGW unterstützt. Sie sind langfristig schwerer erkrankt und fallen somit unter die Definition des Post-Covid-Syndroms. Nach aktuellem Kenntnisstand erwartet die BGW bei insgesamt bis zu drei Prozent der BK-Fälle Langzeitfolgen. Diese Versicherten werden durch eine Reha-Managerin oder einen Reha-Mana-

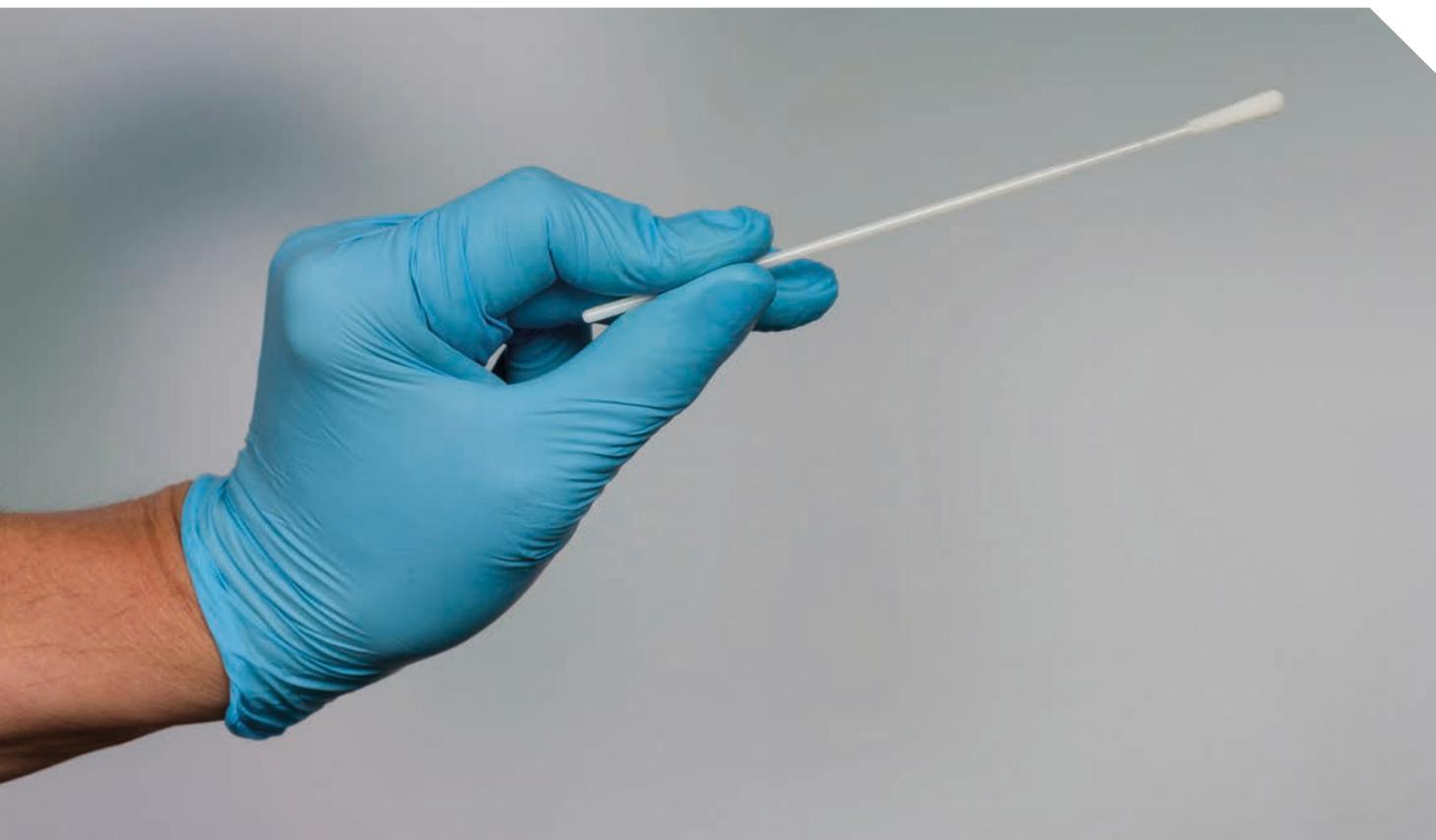
ger persönlich betreut, um optimale Heilungschancen und die anschließende Rückkehr an den Arbeitsplatz zu ermöglichen.

Behandlung erfolgt symptomorientiert

Während die Ursachen noch erforscht werden, ist inzwischen klar: Post-Covid ist eine komplexe Multisystemerkrankung. „Die Symptome können sehr unterschiedlich sein, deshalb erfolgt auch die Behandlung symptomorientiert mit individuellen Therapie- und Rehabilitationskonzepten“, erklärt Claudia Drechsel-Schlund. Bei der Behandlung und Reha arbeitet die BGW besonders intensiv mit den BG Kliniken zusammen. Gemeinsam haben beide das Post-Covid-Programm für Beschäftigte mit anerkannter Berufskrankheit entwickelt. Die diagnostische Abklärung in den BG Kliniken erfolgt interdisziplinär unter Einbeziehung vieler Fachbereiche. Neben den Angeboten der BG Kliniken erfolgt die individuelle Weiterbehandlung auch durch regionale Netzwerkpartner. Die starke Nachfrage nach passenden Therapiemöglichkeiten führt teilweise zu Wartezeiten.

Ziel der BGW ist es, ihre Versicherten mit allen geeigneten Mitteln bei der Genesung zu unterstützen und ihnen einen schnellen Wiedereinstieg in das Berufs- und Alltagsleben zu ermöglichen. Für Post-Covid-Betroffene ist dies oft ein langer Prozess. Ob die berufliche Wiedereingliederung gelingt, hängt von den gesundheitlichen Einschränkungen und vom Tätigkeitsprofil ab. Hier ist auch die Unterstützung der Arbeitgeber durch Strukturen des betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) und ihrer Betriebsärzte gefragt.

**Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst
und Wohlfahrtspflege (BGW)
22089 Hamburg**



Berufsbedingte Corona-Infektion mit PCR-Test bestätigen

Covid-19 als Arbeitsunfall oder Berufskrankheit dokumentieren

Wer den Verdacht hat, sich bei der Arbeit oder in der Schule mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 angesteckt zu haben, und typische Symptome einer Erkrankung an Covid-19 zeigt, sollte die Infektion mit einem PCR-Test prüfen und dokumentieren lassen. Darauf weisen Berufsgenossenschaften und Unfallkassen hin. Ein positives Testergebnis gilt als Nachweis für die gesetzliche Unfallversicherung, dass es sich bei einer Erkrankung um Covid-19 handelt.

Wie das Bundesgesundheitsministerium auf seinen Webseiten zur Corona-Testverordnung vom 11. Februar 2022 klargestellt hat, haben Personen, bei denen der Verdacht auf eine berufsbedingte Infektion besteht, auch bei sehr hohen Inzidenzen Anspruch auf einen PCR-Test. Voraussetzung hierfür ist ein positiver Antigentest sowie Hinweise darauf, dass die Infektion bei der Arbeit erfolgt ist. Eine Infektion mit dem Coronavirus Sars-CoV-2 kann ein Versicherungsfall für die gesetzliche Unfallversicherung sein. Versicherte haben dann Anspruch auf Leistungen, insbesondere zur Heilbehandlung und Rehabilitation. Voraussetzung hierfür ist:

- Die versicherte Person hat sich nachweislich mit Sars-CoV-2 infiziert.
- Die Infektion kann auf die versicherte Tätigkeit (zum Beispiel Arbeit oder Schulbesuch) zurückgeführt werden.
- Die versicherte Person zeigt Symptome einer Erkrankung an Covid-19.

Es kann sein, dass Versicherte bei ihrer Tätigkeit Kontakt mit infizierten Menschen haben und ein Antigentest anzeigt, dass sie sich angesteckt haben, obwohl sie keine Symptome haben. Auch in diesem Fall empfiehlt sich, dass die Betroffenen die Infektion dennoch mit einem PCR-Test dokumentieren. So ist der Nachweis der Infektion auch für den Fall gesichert, dass nach einem zunächst milden Verlauf zu einem späteren Zeitpunkt gesundheitliche Probleme auftreten, die auf Long-Covid hindeuten. Testergebnis sowie Umstände der Infektion sollten im Verbandbuch / Meldeblock des Betriebs oder der Bildungseinrichtung dokumentiert werden. Die zuständige Berufsgenossenschaft oder Unfallkasse kann diese Unterlagen dann nutzen, um zu ermitteln, ob es sich bei der Erkrankung um einen Versicherungsfall handelt.

**Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)
10117 Berlin**

WICHTIGE ADRESSEN IM INTERNET



2022
INTERNET-FÜHRER

Eine Auswahl der wichtigsten Internet-Adressen
aus dem Ergonomiemarkt und dessen Umfeld

RM – Internet-Führer 2022

Aug. Schwan GmbH & Co. KG



Schwan steht für handfeste Lösungen bei persönlicher Schutzausrüstung. Digitale Zusammenarbeit und Kompatibilität gehen bei Schwan Hand in Hand mit persönlicher Beratung.

Der moderne B2B-Webshop überzeugt mit:

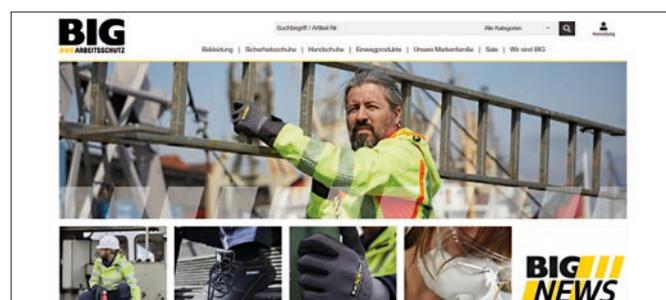
- Vollständiger Synchronisation Ihrer Konditionen
- Vollständigem und rückwirkendem Belegarchiv für Rechnungen und Aufträge
- Individueller Sortimentsgestaltung
- Kompakter Anzeige des Kernsortiments

Aug. Schwan GmbH & Co. KG

Unterstraße 22-24,
Telefon: 0 21 62 / 97 001 - 0
asa@schwanco.de
www.schwan-safety.com



BIG Arbeitsschutz GmbH



Nah am Markt heißt für uns nah am Kunden zu sein. Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Arbeitshandschuhen, Berufsbekleidung und Sicherheitsschuhen hat uns in den letzten 30 Jahren zu einem der führenden Anbieter von Persönlicher Schutzausrüstung (PSA) in Deutschland und Europa werden lassen. Eine hohe Kundenzufriedenheit durch Zuverlässigkeit, schnelle Lieferung und ein umfangreiches, innovatives Sortiment sind unser Anspruch. Hierbei steht eine langfristige, faire Partnerschaft mit unseren Kunden im Mittelpunkt unseres Handelns.

BIG Arbeitsschutz GmbH

Telefon: 0 41 81/90 95-0
Fax: 0 41 81/90 95-55
info@big-arbeitsschutz.de
www.big-arbeitsschutz.de



Ergonomiemarkt



Der Ergonomie Markt erreicht den Arbeitsschutzfachhandel, den Reinigungsfachhandel und berichtet über Neuheiten und Grundsatzthemen – vor allem aus den Marktsegmenten „Persönliche Schutzausrüstung“, „Arbeitsschutz“ und Produkte, die den Arbeitsplatz auf die Bedürfnisse des Menschen ausrichten bzw. die Arbeit erleichtern oder Unfällen und Langzeiterkrankungen vorbeugen. Zielgruppe sind die Fachhändler in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Somit wird der gesamte deutschsprachige Raum vertriebsmäßig abgedeckt.

Ergonomie Markt

Telefon: 0 74 53/938 57 87
Fax: 0 74 53/938 57 97
info@knittler.de
www.ergonomiemarkt.de



WIRmachenDRUCK GmbH



Für Ihren glänzenden Auftritt!

WIRmachenDRUCK ist Ihre Online-Druckerei mit personalisierten Print-Produkten in über fünf Millionen Druckvariationen.

In unserem Sortiment finden Sie von klassischen Drucksachen über Arbeitsbekleidung, Werbetextilien, Werbemittel, Bücher bis hin zu Verpackungen und vielem mehr alles für Ihr tägliches Geschäft.

Typisch **WIRmachenDRUCK** immer zu absoluten Tiefpreisen, in bester Qualität und mit schneller Lieferung.

Online-Druckerei WIRmachenDRUCK GmbH

71522 Backnang
Telefon: +49 (0) 711 995 982 – 20
Fax: +49 (0) 711 995 982 – 21
www.wir-machen-druck.de



Messen 2022

Datum	Messe / Ort	Zielgruppe / Messthema
03.05. - 04.05.2022	Zukunft Personal Nord Hamburg	Personalmanagement, Betriebliches Gesundheitsmanagement
10.05.2022	PSA wird zum Erlebnis Dortmund/Stadion des BVB	Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit
14.05. - 17.05.2022	TOS + H Expo Istanbul/Türkei	Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit
30.05.- 03.06.2022	Ifat München	Weltleitmesse für Umwelttechnologien
31.05. - 02.06.2022	Logimat Stuttgart	Logistikfachmesse
01.06. - 02.06.2022	Arbeitssicherheit Schweiz Bern/Schweiz	Arbeitssicherheit und Gesundheitsprävention
20.06. - 25.06.2022	Interschutz Hannover	Weltleitmesse für Feuerwehr, Rettungswesen, Bevölkerungsschutz und Sicherheit
02.10. - 06.10.2022	Light & Building Frankfurt	Weltmesse für Licht- und Gebäudetechnik
18.10. - 20.10.2022	Arbeitsschutz Aktuell Stuttgart	Fachmesse für Arbeits- und Gesundheitsschutz
24.10. - 30.10.2022	Bauma München	Bauwirtschaft
25.10. - 29.10.2022	Orgatec Köln	Leitmesse für moderne Arbeitswelten
24.10. - 27.10.2023	A+A Düsseldorf	Arbeitsschutz und Ergonomie

WELTUNTERGANGSSTIMMUNG?



Maximilian:

Pflanz doch einfach
ein Bäumchen!



1000plus.net

Information, Beratung und Hilfe für Schwangere in Not. Spendenkonto: 1000plus | IBAN DE47 7002 0500 0008 8514 00 | BIC BFSWDE33MUE

Schriftenreihe Bausteine der Ergonomie

In der Fachzeitschrift Ergonomie Markt wird künftig ein vierseitiger Einhefter mit Fachbeiträgen der Spezialisten des Ergonomie Kompetenz Netzwerks (ECN) erscheinen.

Die „Bausteine der Ergonomie“ sind als Sammlung angelegt, die unter anderem die Grundlagen der Ergonomie, relevante Regelwerke, aktuelle Forschungsergebnisse sowie praktische Anwendungsbereiche behandelt und als Leitfaden und Handbuch genutzt werden kann.

Dazu bietet der Ergonomie Markt nun einen praktischen Sammelorder an, der die Schriftenreihe zu einem nützlichen Nachschlagewerk macht.



Bestellen Sie jetzt zur Schriftenreihe Bausteine der Ergonomie in der Heftmitte:

SAMMELORDNER BAUSTEINE DER ERGONOMIE



**JETZT
NUR
9,95 €**

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail

Telefon

Stückzahl

Abschneiden und senden an:

Knittler Medien
 Mittlerer Hubweg 5
 D-72227 Egenhausen

Tel.: 07453 / 9385787
 E-Mail: verwaltung@knittler.de
www.ergonomiemarkt.de

Kooperation zwischen:



Bezugsquellen

Rubriken

- › Arbeitsplatzsysteme
- › Berufsbekleidung
- › Sicherheitsschuhe

Arbeitsplatzsysteme



Berufsbekleidung



Sicherheitsschuhe



Inserentenverzeichnis

Unternehmen	Seite	Unternehmen	Seite
Aktion Deutschland Hilft e.V., Bonn.....	41	Paul H. Kübler, Plüderhausen	15
Altec GmbH, Singen	26	Pro Femina e.V., Heidelberg	47
Arbeitssicherheit Schweiz, Bern/ HRM Institute Mannheim	19	Rudolf Uhlen GmbH, Haan	17
AS Arbeitsschutz GmbH, Bedburg	13	Personal Zukunft Nord, Hamburg/ Spring Messe, Mannheim.....	U2
Cofra S.r.l., Barletta/Italien	27	Wir machen Druck GmbH, Backnang-Waldrems.....	U4
Gustav Daiber GmbH, Albstadt.....	11		
Hinte Messe- und Ausstellungs-GmbH, Karlsruhe	Titel, 5	Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Dortmund) bei.	
Knittler Medien GmbH, Egenhausen	U3	Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.	
Logimat, Stuttgart/Euroexpo, München.....	37		

Das lesen Sie in der nächsten Ausgabe



Berufs- und Arbeitskleidung



Fuß- und Knieschutz

Foto: BG Bau



Höhezugangstechnik



Hebe- und Transportbetrieb

Foto:
Fricke
Abfülltechnik

Impressum

Ergonomie Markt - 11. Jahrgang
ISSN 21955506

Ergonomie Markt ist das offizielle Organ des Ergonomie-Kompetenz-Netzwerk e.V. (ECN). Der Bezug der Zeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag des Verbands enthalten. (www.e-c-n.de)

Corporate Health
Netzwerk

Chefredakteur und Herausgeber

Reinhard Knittler (verantwortlich für den Inhalt)

Geschäftsführung und Verlagsleitung

Daniel Knittler

Redaktion

Daniel Faust
Andreas Rubisch (verantwortlicher Redakteur)
Sabine Wächter (Freie Mitarbeiterin)



CORPORATE
HEALTH AWARD

Abonnementsverwaltung und Anzeigendisposition

Mirjam Knittler, Sandra Perenc, Jessica Wohlfahrt-Mayer

Anzeigenverkauf

Daniel Knittler

Layout

Bergwerk Strategie und Marke GmbH, Kupferberg - Berlin

Druck

WIRmachenDRUCK GmbH, Mühlbachstraße 7, 71522 Backnang

Reinigungs Markt erscheint 6 x jährlich**Bezugspreis**

Jahresabonnement € 60,00 (inkl. Versandkosten u. Bankgebühr)
Das Einzelheft € 12,00 (inkl. Versandkosten u. Bankgebühr)

Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Der Inhalt der Produktinformationen stützt sich auf die Angaben der Hersteller. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages mit Quellenangaben gestattet. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher usw. wird keine Haftung übernommen.

Verlagsanschrift

Knittler Medien GmbH
Mittlerer Hubweg 5
72227 Egenhausen
Telefon: 0 74 53/9 38 57 87
Telefax: 0 74 53/9 38 57 97

Bankverbindung

Sparkasse Pforzheim Calw
BLZ 666 500 85
Konto-Nr. 4 840 879
IBAN-Nr.:
DE 92 6665 008500048408 79
BIC: PZHS DE 66

Internet: www.ergonomiemarkt.de
E-Mail: info@knittler.de

Druckauflage: 11.000 IVW-2.Quartal 2021

Geprüft durch IVW, Informationsgesellschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.



SEHEN, was in der Branche passiert

News | Anwenderreportagen | Messeberichte | Branchennews



**JETZT
6 HEFTE
PRO JAHR!**

keine Ausgabe verpassen

portofreie Lieferung

+ 1 Abo-Prämie zur Wahl



Foto: relaxdays

1.



2.



3.

4.

1. **Laptoptisch mit Schublade**, Bambus, Maße: ca. 25 x 60 x 35 cm, höhenverstellbar | 2. **Amazon.de-Gutschein**, Wert: 20€
3. **Salz-/Pfeffermühle**, Holz, Keramikmahlwerk (2er-Set) | 4. **Luftbefeuchter** mit USB-Anschluss, Ultraschall, Maße ca.: 13 x 13 x 13 cm

einfach und bequem bestellen

Anbieter des Abonnements ist die Knittler Medien GmbH
Mittlerer Hubweg 5, 72227 Egenhausen, Tel.: 0 74 53 / 9 38 57 87

www.ergonomiemarkt.de/shop | 0 74 53 / 9 38 57 87

Das Jahresabonnement (6 Ausgaben) kostet mich im Inland Euro 60,00 (inkl. 7 % MwSt., Versandkosten und Bankgebühr).
Die Kündigungsfrist beträgt 3 Monate zum Ende des jeweiligen Berechnungszeitraums. Es besteht ein 10-tägiges Widerrufsrecht.



Wir machen Druck.de
 Sie sparen, wir drucken!

So druckt nur der **TESTSIEGER!**

10EUR*
 Rabattcode:
EM222
 *Mindestbestellwert: 50 EUR;
 gültig bis 31.05.2022



Überzeugen Sie sich von unserer beeindruckenden Auswahl an hochwertigen Drucksachen, Werbeartikeln und vielem mehr. Unsere Garantie: Knallige Tiefpreise, schnelle Lieferung und immer **Top-Qualität Made in Germany!**



+49 (0) 711 / 995 982 - 20

@ info@wir-machen-druck.de

www.wir-machen-druck.de